32. Jahrgang. Dienstag, 24. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17903. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Sept. (Privattelegramm.) Die **Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar** ist gestern in Marseille eingetroffen und kommt morgen in Berlin an. Die Mitglieder derselben werden als Gäste des Kaisers im Kaiserhof absteigen.

Rom, 24. September. (W. T.) Die „Riforma" das Organ des Ministerpräsidenten Crispi, stellt in Abrede, daß die Ministerien des Krieges und der Marine eine **Erhöhung ihrer Budgets** um vierzig Millionen verlangten.

Rom, 24. September. (W. T.) **Cardinal Schiaffino** ist zu Subiaco gestorben.

Kopenhagen, 24. Septbr. (W. T.) Ein offener Brief des Königs beruft den **Reichstag** zum 7. Oktober ein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

Eröffnung des Reichstags.

Nachdem in der vorigen Woche die Berufung des Reichstags zum 22. Oktober mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt wurde, gehen die neuesten Meldungen, die, wie es scheint, an die Rückkehr des Ministers v. Bötticher aus dem Urlaub anknüpfen, dahin, daß die Session frühestens in der ersten Hälfte des November beginnen soll. Der Zeitpunkt der Berufung ist wohl davon abhängig, ob der Kaiser an der Absicht festhält, den Reichstag zu eröffnen. Da die Abreise des Kaisers nach Griechenland auf den 14. Oktober festgesetzt ist (oder sein soll), so würde derselbe den Reichstag, sofern die Session am 22. Oktober beginnen sollte, nicht selbst eröffnen können.

Aufhebung der Fleischzölle.

„Es ist sehr bemerkenswerth, daß die deutschfreisinnige Presse in der Agitation, welche sie gegenwärtig wegen der Preissteigerung einiger Lebensmittel gegen die Zölle als solche erhebt, nicht die mindeste Unterstützung seitens der clericalen Presse erhält." So schreibt die „Nat.-Ztg." Was dabei sehr bemerkenswerth sein soll, wissen wir wirklich nicht. Die „Nat.-Ztg." scheint schon wieder vergessen zu haben, was sie wenige Zeilen vorher geschrieben hat, nämlich, daß das Centrum mit verschwindenden Ausnahmen für die Steigerung der Getreidezölle — sie hätte hinzufügen können für die Schutzzölle überhaupt — gestimmt hat. Die Haltung der Centrumspresse kann daher wohl niemanden überraschen. Die Centrumspresse schweigt, weil ihre Partei für die Zölle mit verantwortlich ist; leider schweigen auch viele nationalliberale Blätter. Obgleich nun die Anklagen, welche die freisinnige Presse gegen die Väter der Zollerhöhungen erhebt, die Centrums-Agrarier eben so gut treffen, wie die conservativen, behauptet die „Nat.-Ztg.", das Centrum werde von den Freisinnigen „mit der äußersten Schonung behandelt". Und dann fährt das Blatt, das vor wenigen Jahren noch selbst die Bildung der freisinnigen Partei im Jahre 1884 mit Begeisterung feierte, folgendermaßen fort: „Die Frage ist eben in Wahrheit nicht, ob die Deutschfreisinnigen das Centrum unterstützen wollen, sondern sie lautet: wie müssen die Deutschfreisinnigen sich verhalten, um weiter der Unterstützung des Centrums theilhaftig zu werden. Auch das Wahlschicksal mehrerer ihrer Führer hängt davon ab, ob Herr Windthorst sie „wählen läßt"." Nun, vielleicht legt die Redaction der „Nat.-Ztg.", die sicherlich die Namen der freisinnigen Führer zu nennen weiß, bei Herrn Windthorst ein gut Wort ein.

Im übrigen freuen wir uns, daß der nationalliberale Abg. Siegle mit helfen will, für die Aufhebung der Fleischzölle einzutreten. Die Freisinnigen werden dabei sicherlich nicht fehlen. Schon vor einiger Zeit verlautete, daß die Freisinnigen nach Eröffnung des Reichstages einen solchen Antrag einbringen werden. Um so besser, wenn die Nationalliberalen dabei sind. Dann werden die „Köln. Ztg." und ähnliche nationalliberale Zeitungen hoffentlich aufhören, fortgesetzt auf die Freisinnigen loszuziehen, weil sie auf Beseitigung der jetzigen für die ärmeren Klassen sehr fühlbaren Preissteigerung dringen.

Emin und Peters.

Die in unseren heutigen Morgentelegrammen wiedergegebene Mittheilung des Brüsseler „Mouvement géographique", daß Emin Pascha in den Dienst der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft getreten sei, und daß er im Interesse dieser Gesellschaft Wadelai zu behaupten entschlossen sei, wird selbstverständlich von den Enthusiasten der Peters'schen Emin Pascha-Expedition auch jetzt noch in Zweifel gezogen. Man bleibt dabei, daß es sich auch bei dieser „Nachricht" nur um Ausstreuungen im Interesse der englischen Gesellschaft handele. Indessen ist es kaum wahrscheinlich, daß das Organ der Brüsseler Congoregierung sich durch die Verbreitung derartiger Meldungen in den Dienst der englischen Interessen stellen sollte. Volle Sicherheit in dieser Hinsicht wird man freilich erst erlangen, wenn Stanley demnächst in Mombas eintrifft und Bericht über seine Expedition, die er bekanntlich im Auftrage der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft unternommen hat, erstattet. Daß das Emin Pascha-Comité sich nach wie vor über die Peters'sche Expedition ausschweigt, ist um so auffälliger, als nach den bisherigen Berichten Herr Peters den Vormarsch in das Innere noch nicht angetreten hatte.

Zur Ausweisung von Ausländern.

Schon seit längerer Zeit hat sich der Mangel einheitlicher, für das ganze Reich gültiger Grundsätze über das Verfahren bei der Vollziehung der auf Grund der §§ 39, 284 und 362 des Strafgesetzbuchs (wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, Landstreichens, Bettels etc.) verfügten Ausweisungen von Ausländern aus dem Reichsgebiet fühlbar gemacht. Insbesondere ist ein Bedürfniß zum Erlaß von Bestimmungen hervorgetreten, welche für eine planmäßige Abschiebung der Ausgewiesenen aus dem Reichsgebiete Gewähr bieten und einem nutz- und erfolglosen Hin- und Herschieben der Ausländer innerhalb des Reichsgebiets entgegenwirken. Es besteht deshalb, den „Polit. Nachr." zufolge, in maßgebenden Kreisen die Absicht, das gesammte Vollzugsverfahren auf diesem Gebiete durch eine im wesentlichen in die Form einer Anweisung an die betheiligten Polizeibehörden gekleidete Vorschrift zu regeln. Nach dieser Vorschrift soll die Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete auf Grund der genannten Paragraphen des Strafgesetzbuchs entweder mittels Transports oder durch Ertheilung eines Zwangspasses oder durch Bekanntmachung der Ausweisungsverfügung erfolgen. Im Wege des Transportes soll die Ausweisung stets dann zu vollziehen sein, wenn anzunehmen ist, daß der Ausgewiesene der Ausweisung nicht ohne Anwendung körperlichen Zwanges Folge leisten werde. Die Fürsorge für die thatsächliche Entfernung des Ausgewiesenen aus dem Reichsgebiet soll ferner nicht den in der Regel mit den Grenzverhältnissen nicht vertrauten Transporteuren überlassen werden, sondern es soll der von dem Eintreffen des Transports unterrichteten Grenzpolizeibehörde die Verpflichtung auferlegt werden, den Uebertritt des Ausgewiesenen über die Reichsgrenze herbeizuführen.

Mit der Berathung des Entwurfs dieser Vorschrift dürfte sich demnächst der Bundesrath zu beschäftigen haben.

Zur Arbeitergesetzgebung.

In Regierungskreisen scheint man über die Fortführung der socialpolitischen Gesetzgebung vorbereitende Berathungen zu führen. Die „Staat.-Corr." macht darüber folgende allerdings noch ziemlich dunkle Andeutungen:

„Es hat sich in Folge der Strikeenquete ein umfangreiches Material für diese Frage angehäuft, welches durch gutachtliche Berichte ebensowohl als durch mündliche Vorträge verarbeitet und ergänzt wird. Die Stellungnahme seitens der Reichsregierung zu dieser Angelegenheit ist natürlich von so tiefgehenden Consequenzen, daß bis zu einer definitiven Beschlußfassung in der Sache oder bis zur Ausarbeitung bestimmter Gesetzentwürfe noch einige Zeit vergehen wird. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die dem Bundesrathe noch vorliegende Resolution des Reichstages betreffend die Gewerbegerichte, auf welche die bundesräthliche Beschlußfassung noch aussteht, in einem wesentlich anderen Sinne gefaßt ist, als man sich Schiedsgerichte und Einigungsämter nach den Intentionen, wie sie bei der Strikebewegung hervorgetreten sind, zu denken scheint. Im letzteren Falle wird die Thätigkeit von Einigungsämtern und Schiedsgerichten erst im Anschluß an eine **neu zu schaffende Organisation für die Arbeiterverhältnisse** in Aussicht genommen. Als eine solche Organisation böte sich eine aus Arbeitern und Arbeitgebern gebildete Vertretung, welcher in der Hauptsache die Regelung **aller das Arbeitsverhältniß betreffenden Fragen** zufiele. Diese Arbeitervertretungen ließen sich wohl auf der Grundlage errichten, auf welcher unsere socialpolitischen Gesetze aufgebaut sind. Hierbei kämen nicht allein die organischen Verbände, welche wir in unseren Krankenkassen besitzen, in Betracht, sondern insbesondere auch die Berufsgenossenschaften. Man will die Berufsgenossenschaften zu einer Vertretung unserer gesammten Industrie, also sowohl von Arbeitgebern als Arbeitnehmern schaffen. Wenn nun auch in dieser Richtung entscheidende Beschlüsse erst abzuwarten sind, so muß doch im Auge behalten werden, daß die Reichsregierung die Berufsgenossenschaften für den großen und grundlegenden Gedanken unserer ganzen socialpolitischen Gesetzgebung erachtet und auch bei der Weiterführung derselben an ihm nach Thunlichkeit festzuhalten sucht."

Diese Andeutungen sind, wie gesagt, ziemlich unklar und geben kein bestimmtes Bild über das, was beabsichtigt wird. Die Berufsgenossenschaften wie sie sind, scheinen uns zur Lösung der hier in Frage stehenden Aufgaben wenig geeignet.

Vor allem wird es auch darauf ankommen, was es bedeuten soll, daß ihnen „alle das Arbeitsverhältniß betreffenden Fragen" zufallen würden. Das kann allerdings sehr tiefgehende Consequenzen haben.

Die französischen Wahlen.

Wie wir unseren gestrigen Artikel schlossen: im großen und ganzen bleibt der bisherige Zustand bestehen, so urtheilen auch die französischen Blätter selbst. Die Republikaner triumphiren, denn sie haben den Ansturm der siegesgewissen Gegner abgeschlagen; und wenn sie auch dabei herbe Verluste erlitten, so haben sie doch den Trost und die Genugthuung, noch immer im Besitze einer respectablen Majorität zu sein. Die monarchistischen Blätter ihrerseits freuen sich auch, und nicht ohne eine gewisse Berechtigung; denn sie haben immerhin dreißig Mandate erobert und können, wenn sie wollen, sich in der Zuversicht wiegen, daß, wenn der Gang der Wahlschlachten in Zukunft so weiter sich entwickelt, wie seit dem Oktober 1885, in berechenbarer Zeit der Moment da sein kann, wo sie die Majorität erlangen und den Republikanern die Zügel der Regierung aus den Händen reißen können. Aber gerade dieser Umstand, ein warnendes memento mori für die Republikaner, wird andererseits nichts verfehlen, läuternd auf die letzteren einzuwirken. Insofern kann die Verminderung der Mandate derselben zum großen Nutzen für sie ausschlagen, indem sie jetzt noch mehr als früher auf einander angewiesen und zur Einigkeit und zur Hintansetzung kleinlicher Fractionsinteressen gezwungen sind. Ob das Fegefeuer der Neuwahl auch sonst auf die innere Zusammensetzung der republikanischen Mehrheit einen Einfluß und in welchem Sinne ausgeübt hat, wird man wohl erst erfahren, wenn die neue Kammer an der Arbeit ist.

Ihre hauptsächlichsten Führer, wie überhaupt alle Größen des Parlaments kehren zurück, Ferry ausgenommen, der einem Bonapartisten unterlegen ist, es sei denn, daß man für ihn durch Mandatsniederlegung eines Gewählten noch nachträglich Raum schafft. Unter den gewählten Republikanern befinden sich auch Minister Fallieres, Jules Roche, Ribot, Deluns-Montaud, Christophle, Baihaut, Germain, Granet, Develle, Deschanels, Barbe, Sarrien und Reinach; unter den gewählten Oppositionellen sind Calou (Boulangist), Fould, Godelle, Baron Hausmann, Gavini (Boulangist), Lanjuinais, Jaluzot (Boulangist), Mitschell (Boulangist), Fourton, Baudry d'Asson, de Mun und Cassagnac.

Die Boulangisten anlangend, so hat man fürs erste die Wahl, ob man sich über die thatsächliche Bedeutungslosigkeit derselben wundern soll oder darüber, daß Boulanger und Gen. trotz der Flucht des Exgenerals in das Ausland und trotz der criminellen Verurtheilung desselben allein in der französischen Hauptstadt noch 192 000 Stimmen erhalten haben. Aber diese Stimmenzahl hat in der Hauptsache doch immer nur ein psychologisches Interesse und ist außerdem um 50 000 kleiner als die Stimmenzahl, die Boulanger im Januar in Paris erhielt. Daß die Boulanger'schen Ideen nur der allgemeinen Wahlen bedurften, um die republikanische Regierung über den Haufen zu werfen, wie Boulanger in seiner Agitation wegen Beschleunigung der Neuwahlen behauptet hat, hat sich jedenfalls als eine völlig phantastische Behauptung erwiesen.

Die Militärattachés bei den österreichischen Manövern.

Man wird sich erinnern, daß jüngst in einem Theil der europäischen Presse behauptet wurde, es seien diesmal zu den großen Herbstmanövern in Ungarn und Böhmen bloß die Militärattachés Deutschlands und Italiens beigezogen worden. Daran wurden die verschiedensten Commentare geknüpft und man wollte daraus auch Folgerungen auf das politische Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu den anderen europäischen Großmächten ableiten. Wie sich indeß jetzt herausstellt, beruhten die erwähnten Nachrichten auf einem Irrthum. Der „Kreuzztg." wird aus Wien geschrieben, daß man an dortigen amtlichen Stellen gegenüber den falschen Meldungen festzustellen sich veranlaßt sieht, daß auch in diesem Jahre, wie alljährlich, sämmtliche in Wien beglaubigte Militäattachés ohne Ausnahme zu den Manövern eingeladen worden waren und daß dieselben auch thatsächlich wie sonst den Manövern beigewohnt haben.

Ein „Parlament der Arbeit".

Die „Union der nationalen Föderation der Arbeit" in England hat dieser Tage ein Manifest erlassen, in welchem die englische Arbeiterschaft zur Gründung eines einzigen großen nationalen Arbeitervereins aufgefordert wird, um kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne zu erzielen. Die Arbeiter, so heißt es in dem Aufruf, brauchten nicht ihre Gewerkvereine zu verlassen, aber der Combination des Kapitals müsse eine Combination der Arbeit gegenübertreten. Jetzt sei die Arbeiterschaft in Fractionen und Fractiönchen gespalten, deren Führer meistens die Werkzeuge politischer Parteien wären. Die neue Organisation solle ein „Parlament der Arbeit" werden und das erlangen, wofür Generationen vergeblich gekämpft hätten. Unterzeichnet ist der Aufruf von dem Londoner Socialisten Williams, dem Führer der Arbeiter bei dem letzten Strike, John Burns, Wood und Springfield. Der Plan läuft also schließlich auf Gründung einer großen Arbeiterpartei hinaus, aber es ist zum mindesten sehr zweifelhaft, ob er gelingt. Das Gros der englischen Arbeiter ist nicht darnach angethan, sich in das Schlepptau der Socialisten nehmen zu lassen.

Der spanisch-marokkanische Zwischenfall ist zwar auf dem Wege gütlicher Beilegung, hat aber dieses Ziel einstweilen noch nicht erreicht. Die principielle Geneigtheit des Sultans, den Spaniern Genugthuung zu geben, bedeutet keineswegs, daß das Programm der Forderungen des Madrider Cabinets in all seinen Einzelpunkten von marokkanischer Seite angenommen und ausgeführt werden soll; daß man überdies mit feindseligen Stimmungen des fanatisirten marokkanischen Pöbels rechnen muß, zeigt die vom Telegraph gemeldete Thatsache, daß bei dem Einzug des Sultans in Tanger Schutzwachen vor die Häuser der dort lebenden Europäer gestellt werden mußten. Auch scheint es, daß die Madrider Regierung, bei aller Abneigung gegen Conflicte, doch die Eventualität einer Ablehnung ihres Quasi-Ultimatums in Erwägung ziehe und entsprechend weitere Maßregeln wenigstens ins Auge fasse.

Stadt-Theater.

✤ Das Drama „Alexandra" von Richard Voß ist bisher nur einige Male und zwar nur bei Gelegenheit von Gastspielen auf unsere Bühne gekommen. Franziska Ellmenreich hat bei ihrem letzten Besuch, Marie Barkany vor einem Jahre die Titelpartie gespielt, und es läßt sich wohl begreifen, daß die Rolle für Künstlerinnen, welche sich ihres Könnens bewußt sind, sehr anziehend sein muß. Diejenige neue dramatische Literatur, welche ihren Stoff der modernen Gesellschaft entnimmt, ist, abgesehen von den Franzosen, nicht eben reich an Frauengestalten, welche im eigentlichen Sinne des Wortes eine Charakterdarstellung erfordern, wie sie bei den weiblichen Personen der klassischen Dramen selbstverständlich ist. Und Alexandra ist ohne Zweifel eine Charakterrolle, wenn auch nicht im Sinne der Klassiker. Denn diese überliefern dem Darsteller ihre Charaktere fertig; trotz aller Mannigfaltigkeit in den Einzelzügen, trotz aller scheinbaren Widersprüche in den Affecten hat der klassische Dichter den einheitlichen Grund, aus dem alle noch so sehr von einander abweichenden Aeußerungen und Handlungen des Menschen sprießen, klar dargelegt, und diese Kunst, alle contrastirenden Erscheinungen überzeugend aus der bestimmt gegebenen Grundlage des Charakters abzuleiten, schafft erst die **Wahrheit** der Gestalten, die der Dichter uns vorführen will. Diese überzeugende innere Wahrheit hat die Alexandra Vossens nicht; sie bleibt, nicht bloß im menschlichen, sondern auch im ästhetischen Sinne eine höchst problematische Gestalt. Sie hat klaffende Widersprüche in der Anlage der Charakterzeichnung, von deren Vereinigung in demselben Menschen uns der Dichter nicht überzeugen kann. Aber vielleicht liegt in dieser Unfertigkeit der Charakteranlage für einen begabten Darsteller noch ein besonderer Anreiz, zu versuchen, ob nicht die Darstellung jenen Mangel der Anlage des Dichters auszugleichen und so die Wahrheit des Charakters zu retten im Stande ist. Abgesehen davon ist aber die Rolle mit einer solchen Menge starker Affecte ausgestattet, daß sich an ihr eine Darstellungskraft wohl erproben kann. Wahrscheinlich hat auch die Debutantin, Frl. **Bruck**, gerade diese Rolle gewählt, um das Publikum sofort über ihr dramatisches Vermögen zu unterrichten. Und der Erfolg hat gezeigt, daß sie zur Wahl dieser Rolle durchaus berechtigt war. Sie hat gestern gezeigt, daß sie sich durchaus neben ihre beiden oben genannten Vorgängerinnen in dieser Partie stellen darf. Frl. **Bruck** ist nicht nur vollkommen sicher in Spiel und Mimik, sondern es gelingt ihr auch, in jedem Augenblick klar zum Ausdruck zu bringen, was sie will. Sie beherrscht vollkommen ihre Darstellungsmittel, die frei von allem Manierirten sind. Ihre Stimme ist wohlklingend, wenn auch bei stärkerer Anstrengung etwas hell; ihr Vortrag edel und verständnißvoll. Vor allem aber merkt man, daß sie stets nicht nur mit dem Verstande, sondern auch mit dem Herzen bei der Sache ist, und das giebt ihrem Spiel und ihrer Rede jene Wärme, die allein den Zuschauer wahrhaft zu ergreifen im Stande ist. Wenn schon die gesammte Darstellung der Partie fesselnd war und den lebhaften Beifall des Auditoriums hervorrief, so wirkte doch der Natur der Sache nach der letzte Akt am stärksten. Hier spielte Fräul. **Bruck** jede ihrer Scenen ohne alles Forciren, natürlich, einfach und mit eben deshalb tief ergreifend.

Die meisten übrigen Rollen waren ebenso wie in der vorigen Saison besetzt und wir können auch da den Hauptdarstellern nur unsere Anerkennung aussprechen. Frau **Staudinger** (Präsidentin v. Eberty), Herr **Remond** (Erwin) und Herr **Stein** (Andree) spielten jeder seine Partie zur vollsten Zufriedenheit der Zuschauer und trugen das Ihrige zum Gelingen der Vorstellung bei. In den kleinen Partien sind Hr. **Weidlich** (Förster Möll) und Hr. **Krall** (Bauer Gerland) anerkennend zu nennen. Das Publikum zollte den Hauptdarstellern sehr lebhaften Beifall.

[William Wilkie Collins], dessen gestern erfolgter Tod in der heutigen Morgennummer aus London telegraphirt ist, war 1824 als Sohn des Landschafts- und Genremalers William Collins geboren, widmete sich anfangs dem Kaufmannstande, studirte dann Rechtswissenschaft, ging aber schon mit 24 Jahren in den Schriftstellerberuf über. Sein erstes Werk (1848) war eine Biographie seines Vaters, die vielen Beifall fand. Bald darauf erschienen seine ersten Romane. Dann trat er mit Dickens in Verbindung und wurde fleißiger Mitarbeiter bei den von diesem herausgegebenen „Household Words", wie später bei desselben Autors „All the year round", das er auch nach Dickens Tode fortsetzte. Die Specialität Wilkie Collins ist immer mehr der Sensationsroman geworden, und in der Geschicklichkeit, Spannung zu erregen und den Leser in fieberhafter Spannung zu erhalten, dürfte er von keinem anderen Schriftsteller übertroffen werden. Diese Eigenschaft verschaffte seinen Romanen nicht nur in England und Amerika, sondern fast in allen Culturländern eine große Verbreitung. Als vollendetster Typus dieser Gattung kann sein Roman „Die Frau in Weiß" gelten, welche in alle Sprachen übersetzt und dann noch dramatisirt ihren Lauf durch die europäischen Länder und die Vereinigten Staaten genommen hat. W. Collins hat auch einige sensationelle Stücke für die Londoner Bühne geliefert, die dort eine Zeit lang Zugstücke geworden sind. Daß die Richtung, welche W. Collins eingeschlagen hat, ihm zwar Ruf und Geld eingetragen hat, aber nichts weniger als günstig auf die Entwickelung der Erzählungsliteratur gewirkt hat, darf kaum noch hervorgehoben werden.

Stojanows Tod und die bulgarische Sobranje.

Der Tod des Kammerpräsidenten Stojanow hat das Cabinet Stambulow um so empfindlicher getroffen, als sich die Aufregung, in welche die Opposition durch die energischen Maßregeln des Ministerpräsidenten am jüngsten Alexander-Newski-Tage versetzt worden war, bis heute noch nicht gelegt hat. Nach dem Zusammentritt der letzten Session der fünften ordentlichen Sobranje, welche der Verfassung gemäß am 15./27. Oktober erfolgen wird, würde sich der Opposition bei der Wahl eines Kammerpräsidenten die beste Gelegenheit bieten, den ersten Trumpf auszuspielen. Nach der vorjährigen Präsidentenwahl, bei welcher sich zwischen dem Exminister Stoilow und Stojanow eine geringe Stimmendifferenz ergab, ist es, wie man der „B. Pr." aus Sofia schreibt, nicht ausgeschlossen, daß der Schlag trifft und der vereinigten Opposition die Wege ebnet, ihren parlamentarischen Feldzug zu beginnen und der Regierung mancherlei Verlegenheiten zu bereiten. Obwohl die unbedingte Opposition es am liebsten sähe, daß einer ihrer Getreuen den Präsidentenstuhl einnehme, so wird sie wohl, da sie in ihren Reihen keine Persönlichkeit mit dem nöthigen Anhange besitzt, das Maß ihrer Wünsche herabstimmen und sich damit begnügen müssen, daß alle außer der Regierung stehenden Parteien ihre Stimmen für den Exminister Stoilow abgeben. Von diesem glaubt man, daß er wegen der Schlappe, die er im vorigen Jahre in der Kammer erlitt, sich bei dem heutigen Cabinet noch nicht ganz ausgesöhnt habe und schon zufrieden wäre, wenn er als gemäßigter Oppositionsmann an die Spitze der Kammer träte. Bei dem Scharfblick des Ministerpräsidenten ist es zu erwarten, daß er den Plan seiner Gegner durchschauen und vereiteln wird, indem er seinen großen Einfluß auf die Kammermajorität dahin geltend machen wird, daß der Präsidentenstuhl in der Schlußsession der laufenden Sobranjeperiode unbesetzt bleibe.

Deutschland.

* **Berlin**, 23. Sept. Das Kaiserpaar erschien gestern Nachmittag um 4½ Uhr in der Ausstellung für Unfallverhütung, um die Entwürfe zum Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. zu besichtigen. Die Hofequipagen hatten die hohen Herrschaften und ihre Begleitung vor das Hauptportal gebracht. Als die Herrschaften den Ausstellungspalast betraten, wurde derselbe für das Publikum, soweit es sich noch im Parke befand, geschlossen. Der Kaiser trug die Uniform seines Garde-Dragoner-Regiments „Königin von England" und erwiderte freundlich die lebhafte Begrüßung, welche ihm durch das überraschte Sonntagspublikum zu Theil wurde. In der Begleitung des Kaiserpaares befand sich außer einem Flügeladjutanten und einem Herrn vom Civildienst, sowie einer Hofdame der Marine-Offizier v. Senden-Bibra vom neu errichteten Marineamt. Die Besichtigung der Entwürfe dauerte, der „Nat.-Ztg." zufolge, genau 30 Minuten.

Berlin, 23. Septbr. Zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms I. soll im **Thiergarten** an einem unweit des Südendes der großen Querallee belegenen Platze, von wo aus man einen Blick sowohl auf das Denkmal der Königin Luise, wie auf das König Friedrich Wilhelms III. hat, eine künstlerisch gestaltete Marmorbank Aufstellung finden. Im Auftrage des Kaisers hat der Bildhauer Heinz Hoffmeister bereits Entwürfe dazu angefertigt. Die Bank, die den Platz im Bogen umschließen wird, soll mit hoher Rückenbalustrade versehen werden, die entsprechenden künstlerischen Schmuck tragen wird. In der Mitte ist ein Aufbau entweder für eine Büste oder ein Reliefbild Wilhelms I. geplant. Die endgiltige Entscheidung über den Entwurf soll in die Hand der Akademie des Bauwesens gelegt werden.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wohnte Sonntag Abend mit den beiden jüngsten Prinzessinnen-Töchtern in der englischen Kapelle im Schlosse Monbijou dem Gottesdienste bei.

* **[Ueber die Vorbereitungen anläßlich der Hochzeit der Prinzessin Sophie]** mit dem Kronprinzen von Griechenland wird der „Post" unter anderem aus Athen geschrieben: Das griechische Parlament wird in diesem Herbste einen vollen Monat früher als gewöhnlich einberufen werden, damit alle seine Mitglieder zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen versammelt sind. Die Regierung hat angeordnet, daß am Hochzeitstage selbst in allen Kirchen des Landes ein feierliches Tedeum abgehalten werden soll, während die Schulen, alle öffentlichen Aemter, die Märkte und Börsen an diesem festlichen Tage geschlossen bleiben. Die Reservisten, die sonst bereits am 1. Oktober entlassen werden, bleiben diesmal noch einige Wochen länger, bis nach den Hochzeitsfeierlichkeiten, unter den Fahnen und ebenso werden zu diesem Termin zwei Klassen der Reserven eingezogen, da man für die Spalierbildung bedeutender Truppenmassen bedarf. Von seiten der deutschen Gesandtschaft ist der griechischen Regierung die officielle Mittheilung gemacht worden, daß der Kaiser am 26. Oktober in Piraeus eintreffen werde. Die **Kaiserin Friedrich** mit ihren drei Töchtern wird schon am 25. Oktober erwartet, doch ist es nach neueren Nachrichten nicht unmöglich, daß die hohe Frau noch früher in Athen eintrifft. Die Kaiserin Friedrich wird im kronprinzlichen Palais Wohnung nehmen, das bereits völlig in Stand gesetzt ist und vor welchem die Wachtposten bereits regelmäßig den Dienst versehen.

* **[Tepper-Laski.]** Der vortragende Rath im Staatsministerium, Geh. Ober-Regierungsrath v. Tepper-Laski (früher Landrath in Schlochau) ist aus dem Bade Mehadia (Ungarn) vollkommen genesen zurückgekehrt.

* **[Erleichterung der Eheschließung.]** Es ist keine Frage mehr, daß das Eherecht, speziell die Eheschließung, in der Fassung, wie der neue Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs sie giebt, sich nicht werde aufrecht erhalten lassen. Wenigstens in diesem Punkte haben die Verhandlungen des Straßburger Juristentages, so viel auch sonst an ihnen auszusetzen ist, Gutes gewirkt. Die „N. A. Z." erklärt sich jetzt, ersichtlich im Auftrage, für weitere Erleichterung der Eheschließung.

* **[Der socialdemokratische Berliner Stadtverordnete Kunert]** gedenkt demnächst sein Mandat als Stadtverordneter niederzulegen und in Breslau die Redaction des Wochenblatts „Schlesische Nachrichten" zu übernehmen, welches bisher von Geiser, dem Schwiegersohn von Liebknecht, redigirt wurde.

* **[Paßzwang.]** Die Petition wegen Aufhebung oder Erleichterung des Paßzwanges, welche von Straßburg aus an den Kaiser gesandt war, ist der „Straßb. Post" zufolge abschläglich beschieden worden.

* **[Bergmanns-Versammlung.]** Wie der „Berl. Presse" aus St. Johann gemeldet wird, fand Sonntag von 4 bis 7 Uhr dort eine großartige Versammlung des Rechtsschutzvereins statt, der ungefähr 18 000 Bergleute beiwohnten. In der Versammlung, welche mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet worden, wurden zahlreiche Beschwerden und neue Forderungen aufgestellt, welche dem Oberbergamt zu Bonn als Petition unterbreitet werden sollen. Der Bergmann Schröder-Dortmund empfahl die Begründung eines allgemeinen Verbandes, dem sich alle Anwesenden anschlossen.

* **[Die Armenziffer in Deutschland]** ist während der letzten Jahre durchweg emporgegangen. In Baiern wurden von der gemeindlichen Armenpflege 1887 im ganzen 173 193 Personen unterstützt gegen 167 973 im Jahre 1886; die Zunahme beträgt also 3,1 Proc. In Berlin wurden 1887 16 804 Personen in offener Armenpflege unterstützt. Man wird nun bald die Antwort auf die Frage erhalten, ob die Arbeiterversicherung eine Entlastung des Armenbudgets der Gemeinden herbeiführen werde. In mehreren Städten (Berlin, Elberfeld, Magdeburg) sind die Armenunterstützungssätze so hoch, daß die Bezieher der Altersrente, um denselben Unterstützungsbetrag zu erhalten wie bisher, von der Armenpflege noch einen Zuschuß zu der Rente bekommen müßten.

* **[Die Zerstörung Saadanis.]** Ueber die Gründe der Zerstörung Saadanis in Ostafrika theilt die „Straßb. Post" aus dem Tagebuche eines Offiziers der Wißmann-Truppe Folgendes mit: „Saadani wurde wegen des fortgesetzt feindseligen Verhaltens seiner Bewohner, sowie wegen der fortigen Widersetzlichkeit seines ehemaligen Wali (vom Sultan eingesetzter Bezirkschef), Bana Heri, zerstört. Dazu kamen handelspolitische Gründe. Die große von den Seen kommende Karawanenstraße theilt sich nahe der Meeresgrenze des deutschen Schutzgebietes; ein Weg mündet in Bagamoyo, der andere bei Saadani. Diese Trennung brachte mancherlei Unzuträglichkeiten mit sich, vor allem wurde die Zollerhebung dadurch erschwert. Da ferner Bagamoyo, das Hauptquartier, durch Saadani in seinem Handel wesentlich beeinträchtigt wurde, Hauptmann Wißmann aber den Handel des Schutzgebietes möglichst in Bagamoyo vereinigen wollte, so beschloß er, Saadani zu zerstören, seinen Wiederaufbau nach Möglichkeit zu verhindern, es also aus der Reihe der wichtigen Handelsplätze zu streichen." In einer nachträglichen Bemerkung wird alsdann noch Folgendes hinzugefügt: „In kurzer Zeit waren die niedergebrannten Lehmhütten wieder errichtet, ein zweiter Angriff wurde nothwendig, Saadani wurde zum zweiten Male zerstört. Aber die Bevölkerung Ost-Afrikas ist zäh, in diesen Tagen steht die dritte Erstürmung bevor."

Frankfurt a. M., 23. September. Der **zweite deutsche Schriftstellertag** setzte in seiner heutigen Sitzung die Berathungen fort. Hofrath Schmidt-München berichtete über die Thätigkeit des im vorigen Jahre eingesetzten Ausschusses zur Vorberathung über die Gründung einer Pensions- und Versicherungskasse. Nach lebhafter Debatte wurde eine Commission zur Ausarbeitung eines Statuts und zur Berathung über die Beschaffung der Mittel gewählt, bestehend aus: Brasch, Justinus, Wentzel, Wachenhusen und Schmidt. Es folgten Berichte über die Thätigkeit der Bezirksvereine, aus welchen die erfreuliche Weiterentwickelung derselben ersichtlich wurde. Es wurde der Beschluß gefaßt, von dem Bezirk Frankfurt a. M. einen besonderen Bezirk Elberfeld, umfassend Rheinland und Westfalen, abzuzweigen. Nach Erledigung einiger Statutenänderungen bezüglich des Schiedsgerichts beschloß die Versammlung, dem geschäftsführenden Ausschuß als Vorort der nächsten Versammlung Breslau zu empfehlen.

München, 23. Sept. Zu dem heute eröffneten **Katholikentage** sind etwa 5000 Theilnehmer erschienen, unter ihnen Freiherr von und zu Franckenstein. Zum Ehrenpräsidenten wurde Graf (Landsberg) gewählt, zum ersten Vorsitzenden Fürst v. Löwenstein, zum zweiten Rechtsanwalt Schultesz. Es sprachen heute: Rector Daller über Concordat und Verfassung, Dr. Elden (Pfalz) über das Placetum regium, Pfarrer Huhn über das confessionelle Schulwesen, Dr. Orterer über die römische Frage; die darauf bezüglichen Resolutionen wurden angenommen.

Stuttgart, 23. Sept. Der **König** hat an den **Finanzminister Dr. v. Renner** ein **Handschreiben** gerichtet, in welchem es heißt:

„Fünfundzwanzig Jahre sind verflossen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl Sie bescheidenen Sinnes eine feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschen, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, daß ich in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdlicher Pflichttreue auf diesem wichtigen Posten entfaltet haben. Empfangen Sie beifolgendes Andenken als ein sichtbares Zeichen meiner Werthschätzung und Dankbarkeit. Möge Ihnen lange vergönnt sein, in ungetrübter Gesundheit Ihre reiche Erfahrung dem öffentlichen Wohle zu widmen. Ich verbleibe mit der Versicherung besonderen Wohlwollens Ihr gnädiger König Karl."

Auch die Königin hat dem Jubilar ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm zukommen lassen. Das in dem Handschreiben erwähnte Andenken besteht in einer werthvollen Silber[illegible] jeglicher Art.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Sept. **Die Deputation des russisch-littauischen Dragoner-Regiments Nr. 14** unter Führung des Oberst Baron Krüdener wurde heute Vormittag vom **Erzherzog Albrecht** empfangen und beglückwünschte denselben zu seiner vierzigjährigen Inhaberschaft des Regiments.

Pest, 23. September. **Der Kaiser** wohnte heute in Begleitung der Generaladjutanten Grafen Paar und Bolfras v. Ahnenburg, sowie des deutschen und italienischen Militärattachés dem Manöver der ungarischen Landwehr bei Monor bei, sprach sich nach Beendigung desselben äußerst anerkennend über die Leitung und Leistungen der Mannschaften aus und kehrte sodann nach Gödöllö zurück. Während des Empfanges des Kaisers in Monor gerieth die vom Publikum dichtbesetzte Tribüne ins Schwanken. Der Kaiser stieg erst wieder zu Pferde, nachdem er sich überzeugt hatte, daß kein Unfall zu besorgen sei.

Schweiz.

Bern, 23. Septbr. Der **Bundesrath** hat mit Rücksicht auf die Verbreitung der **Maul- und Klauenseuche** in Böhmen die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen verboten.

Von der Marine.

Kiel, 23. Sept. Die Panzerschiffe „Kaiser" und „Deutschland" gingen heute früh nach Plymouth in See. Die Panzerschiffe „Friedrich der Große" und „Preußen", sowie der Aviso „Wacht" werden am 25. d. Mts. Nachmittags Wilhelmshaven verlassen und sich am 26. September bei Terschelling mit „Kaiser" und „Deutschland" zum Geschwader vereinigen. Am 28. d. Mts. ist die Ankunft in Plymouth beabsichtigt, die Abreise von dort am 30. September, die Ankunft in Gibraltar am 6. Oktober, die Abreise aus diesem Hafen am 10. Oktober und die Ankunft in Genua am 15. Oktober in Aussicht genommen.

Danzig, 24. September.

Am 25. September: S.-A. 5.51, S.-U. 5.52. M.-A. 5.48, M.-U. 6.28. (Neumond.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 25. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, windig; früh kalter Nebel. Regenfälle. Kalte Nacht.

Für Donnerstag, 26. September:

Wolkig mit Sonnenschein. Regenfälle; lebhaft windig, kühl. Früh und Nachts kalt mit Nebeldunst.

Für Freitag, den 27. Sept.:

Wolkig, windig, meist trocken; vielfach heiter. Kühl, Morgens und Nachts sehr kalt mit Nebeldunst.

Für Sonnabend, den 28. Sept.:

Wolkig mit Sonnenschein; Temperatur kaum verändert, meist trocken. Mäßiger bis frischer **Wind.**

---

* **[Einführung des neuen Deichhauptmanns.]** Morgen (Mittwoch) um 1 Uhr Nachmittags findet die Einführung und Vereidigung des neu gewählten Deichhauptmanns des Danziger Deichverbandes Herrn **Wannow** in Trutenau auf dem Damm bei „Rothebude" durch Herrn Regierungsrath Müller statt. Nach dem Einführungsakte begeben sich die Herren per Dampfer nach Danzig, woselbst ein Diner die Feier beschließen wird.

* **[Neue Getreidetarife.]** In Nr. 17 897 unserer Zeitung brachten wir die Notiz, daß — entgegen den Mittheilungen Berliner Blätter — nach der uns zugegangenen Nachricht die neuen in längeren Conferenzen in Petersburg zu Stande gekommenen Getreidetarife von russischen Stationen nach Danzig in Kürze publicirt werden würden. Schon heute liegen uns Druck-Exemplare der vom 27. Sept. ab giltigen Tarife für das wichtigste Verkehrsgebiet unseres Platzes, und zwar der russischen Südwestbahn, Fastowbahn, Kursk-Charkow-Asow-, Jekaterinen-, Moskau-Kursk-, Donetz- und anderer Bahnen, vor. Nach letzteren haben gegenüber den bisher bestehenden Frachtsätzen fast durchweg — theilweise recht erhebliche — **Ermäßigungen der Frachten** nach Danzig stattgefunden, auch ist die zwischen Libau und Danzig bisher bestandene Differenz zu Gunsten Danzigs nicht unwesentlich ermäßigt worden. Daß die russische Regierung bei Neuregelung der gedachten Tarife bestrebt gewesen sei, zu Gunsten ihrer eigenen Häfen die Ausfuhr über Danzig zu erschweren, erscheint hiernach durchaus unzutreffend; im Gegentheil: der Handel Danzigs hat alle Veranlassung, mit der seitens der russischen Regierung in der vorliegenden Frage befolgten, den eigensten Interessen Rußlands gleichfalls entsprechenden Politik voll zufrieden zu sein.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Oberstlieutenants v. **Pentz** vom Füsilier-Reg. Nr. 33 (Graf Roon) und v. **Manstein**, Führer des ostpr. Infanterie-Regts. Nr. 44 (Graf Dönhoff), sind zu Obersten und ersterer zugleich zum Commandeur des ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 3 (Friedrich Wilhelm I.), der Major **Wegener**, Commandeur der Unteroffizierschule in Marienwerder, ist zum Oberstlieutenant befördert worden.

* **[Bildungsverein.]** Der hiesige Bildungsverein eröffnete gestern Abend seine Winterversammlungen mit einer von Damen und Herren sehr zahlreich besuchten Sitzung. Der Vorsitzende des Vereins Herr Ahrens leitete dieselbe mit einer kurzen Ansprache ein, in welcher er die Erschienenen zu dem Wiederbeginn der ernsten Winterthätigkeit begrüßte und zu reger Betheiligung an den Bestrebungen des Vereins einlud. Herr Abgeordneter **Rickert** hielt hierauf einen das Interesse der Versammlung aufs lebhafteste fesselnden Vortrag über das Thema „**Der kleine Haushalt**", auf dessen Inhalt wir, da uns heute der Raum fehlt, in nächster Nummer zurückkommen werden.

* **[Verhaftung und Messerangriff.]** Der bereits 9 Mal vorbestrafte Arbeiter Julius Herrmann, hier wegen Diebstahls gesucht und vom Amtsgericht in Dirschau steckbrieflich verfolgt, wurde gestern von den Criminalschutzleuten G. und O. in einer Schankwirthschaft in der Tischlergasse angetroffen und verhaftet. Als die Beamten erschienen, zog H. ein geöffnetes Messer und brachte damit einem derselben einen Stich in den Oberkörper bei und zerschnitt demselben Rock und Weste bis auf die Unterkleider. H. warf sich nun zur Erde und schlug wie rasend um sich, wobei er auch dem zweiten Beamten die Kleider zerschnitt. Mit vieler Mühe gelang es den beiden Beamten schließlich, den H. zu fesseln und nach dem Polizeigefängniß zu bringen. Der Schneider H., welcher die Arretirung verhindern wollte, wurde gleichfalls verhaftet.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde über zwei Anklagen verhandelt, deren erste gegen den Arbeiter Gustav Schönhoff aus Bürgerwiesen wegen Straßenraubes erhoben war. Der Angeklagte war am 31. März d. J. auf dem Heimwege nach Hause mit dem Arbeiter Fleischmann in Streit gerathen und hatte demselben während des Ringens die Taschenuhr entrissen. Am nächsten Tage hatte er die Uhr versetzt, dieselbe jedoch, als er hörte, daß Fleischmann Anzeige erstattet habe, später wieder ausgelöst und dem Amts-Vorsteher übergeben. Während nun Schönhoff behauptete, er habe die Uhr, die wahrscheinlich während des Ringens zu Boden gefallen sei, beim Suchen seiner Mütze gefunden und an sich genommen, gab der Zeuge Fleischmann an, er sei ohne Veranlassung angegriffen, zu Boden geworfen worden und dann habe ihm der Angeklagte die Uhr mit Gewalt entrissen. Die Geschworenen erklärten den Schönhoff des Raubes schuldig, bewilligten ihm aber mildernde Umstände, worauf derselbe zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt wurde. — Auch bei der zweiten Anklage, welche gegen den Arbeiter Johann Ossowski aus Dirschau wegen Raubes gerichtet war, handelte es sich um die Wegnahme einer Taschenuhr. Der Händler Karl Grünke aus Elbing, welcher am 17. April d. J. auf dem Markte in Dirschau gute Geschäfte gemacht hatte, wurde von dem Angeklagten und einem anderen Arbeiter um Schnaps angesprochen und traktirte dieselben auch. Als sie auf dem Wege zu einer anderen Wirthschaft waren, wurde Grünke plötzlich von Ossowski auf das Trottoir geworfen, doch durch das Dazwischentreten des dritten Arbeiters vor weiteren Mißhandlungen geschützt. In der nächsten Wirthschaft, in welcher sie Bier forderten, wurde ihnen die Verabfolgung geistiger Getränke wegen Trunkenheit verweigert. Nachdem sie auf die Straße gekommen waren, drückte Ossowski den Grünke gegen die Wand und versuchte ihm, jedoch vergeblich, die Geldtasche zu entreißen. Da er ein offenes Messer in der Hand trug, wagte Grünke keinen Widerstand zu leisten und verhielt sich auch dann noch still, als ihm die Uhrschnur durchgeschnitten und die Uhr weggenommen wurde. Als Ossowski sich entfernt hatte, schrie er um Hilfe und wurde nach dem Polizeibureau geführt, wo er Anzeige erstattete. Am nächsten Morgen um 4 Uhr wurde Ossowski, in dessen Besitz sich die geraubte Uhr befand, verhaftet. Der Angeklagte behauptete zwar, er habe dem Grünke, der vollständig betrunken gewesen sei, die Uhr nur aus dem Grunde weggenommen, um sie später der Polizei zu übergeben, doch wurden seine Angaben in keiner Weise durch die Beweisaufnahme unterstützt. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten für schuldig des Straßenraubes, worauf derselbe zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

* **[Strafkammer.]** Vor der Strafkammer standen heute die beiden Schlosserlehrlinge Fritz Simon und Arthur Lewin von hier, welche im Frühjahr dieses Jahres eine Reihe von Einbrüchen ausgeführt haben. Mit Hilfe von falschen Schlüsseln und Dietrichen waren sie in Geschäftsräume und Privathäuser eingedrungen und hatten baares Geld und Waaren aller Art in ganz bedeutenden Beträgen resp. Mengen gestohlen. Die bei ihren Diebstählen gemachte Beute hatten sie sodann verjubelt. Die beiden Angeklagten waren geständig. Simon, welcher der Anführer und Verleiter gewesen ist, erhielt wegen 12 schwerer, eines einfachen und 2 versuchter Diebstähle 7 Jahre Zuchthaus, während Lewin wegen 8 schwerer und 2 versuchter Diebstähle und fünf Fällen von Hehlerei zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

[Polizei-Bericht vom 24. September.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Raubes, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schneidergeselle wegen Verhinderung der Arretirung, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 4 Fäßchen Branntwein, 4 Flaschen Liqueur. — Gefunden: 1 Dutzend wollene Kinderhalstücher, 1 rothes Taschentuch, 8 Halstücher und 1 Stück aus 3 Lama-Umschlagetüchern bestehend, abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: 1 goldene Brosche, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 goldener Trauring, gezeichnet H. Z. 1. Januar 1878.

K. **Gr. Böhlkau**, 24. Septbr. Am 22. September hielt der **Bienenwirthschaftliche Zweigverein** Gischkau seine monatliche Zusammenkunft bei Herrn Kucks in Praust ab. Der bisherige Schriftführer des Vereins, Lehrer **Waschkau**-Praust, gab, durch die Verhältnisse dazu veranlaßt, seine verdienstvolle Thätigkeit als Schriftführer auf und schied aus dem Vereine aus. Um den Scheidenden zu ehren und gleichzeitig seine unermüdliche Fürsorge für die Interessen des Vereins anzuerkennen, überreichte man ihm ein Ehrengeschenk und erwählte ihn einstimmig zum Ehrenmitgliede. Zum Nachfolger wurde Herr Kindel-Gr. Böhlkau ernannt. Hieran schloß sich ein lehrreicher Vortrag des Herrn Lebbe-Gischkau.

∓ **Schöneck**, 23. Sept. Vor einigen Tagen und am gestrigen Sonntag Vormittag **brannten** die Scheunen und Ställe zweier zum Stadtbezirk Schöneck gehöriger Besitzungen vollständig nieder. Die mitverbrannten Ernteerträge sind leider nicht versichert. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen. Das vom Magistrat und den Stadtverordneten beschlossene Regulativ über Erhebung einer **Abgabe für öffentliche Lustbarkeiten** tritt mit dem 25. September c. für den Stadtbezirk in Kraft. Die höchste Steuer beträgt 5 Mk., die niedrigste 50 Pf. — Die Ernte ist in unserer Umgegend als beendet anzusehen. Die Roggenernte ist als die schlechteste seit 50 Jahren zu bezeichnen. Sommerung, sowie Klee und Heu ergaben einen guten Ertrag, vorzüglich ist auch die Kartoffel gerathen.

♂ **Marienwerder**, 23. Sept. Der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde in der Bürgerschaft mit außerordentlicher Spannung entgegengesehen, in ihr stand die vielberegte **Lastenstraßen-Angelegenheit** und der Bau eines **Schlachthauses** auf der **Tagesordnung**. Die Verhandlungen verliefen jedoch glatter, als vorher angenommen worden war. Das zur Verbesserung der Fahrstraße zwischen Niederung und Bahnhof aufgestellte neueste Project beansprucht etwa 32 000 Mk., die zu je einem Drittel von der Stadt, dem Kreise und der Provinz getragen werden sollen. Die Stadtverordneten bewilligten einstimmig die von ihnen geforderten Mittel, ebenso wurde die Schlachthausfrage unter Hinweis darauf, daß die Angelegenheit in der hiesigen Presse genügend erörtert worden sei, ohne weitere Discussion mit allen gegen zwei Stimmen angenommen und dem Magistrat für die ersten Vorarbeiten Mittel zur Verfügung gestellt.

* Der Regierungs- und Baurath **Monscheuer** ist zum Director des Eisenbahn-Betriebsamtes Thorn ernannt worden.

Königsberg, 23. Septbr. Wie verlautet, wird nicht das ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 1 (Kaiser Friedrich) von hier **verlegt** werden, sondern das jüngst erst von Gumbinnen hierher verlegte **3. Infanterie-Regiment**. — Zum Nachfolger des als Hof- und Garnisonprediger nach Potsdam versetzten Militäroberpfarrers Dr. v. **Hase** ist der Divisionspfarrer der 5. Division in Frankfurt a. O. Georg **Thiel** ernannt worden. (K. H. Z.)

ß. **Pillau**, 23. Sept. Die Einweihung des hier dem Erbauer unseres Hafens und Ehrenbürger unserer Stadt, Geh. Oberlandesbaudirector Dr. **Hagen** errichteten **Denkmals** fand gestern unter großer Betheiligung in programmmäßiger Weise statt. Um 9 Uhr Abends verließen die auswärtigen Gäste mittels Extrazuges unsere Stadt. — Gestern kamen hier vier kleinere **Küstenfahrzeuge** ein, welche während des letzten heftigen **Sturmes zwei Tage unter Hela gelegen** hatten. Der Sturm hat selbst der im hiesigen Petroleumhafen liegenden norwegischen Bark „**Adolf**" arg mitgespielt, indem derselben die Klüsen ausgerissen, die Rüsten zerbrochen und an mehreren Stellen des Bodens der Kupfer abgerissen sein soll. Ferner war ein den Stichlingsfang an der Südermoole ausübendes Boot des Fischers Carl Dudd aus Alt-Pillau mit 3 Mann Besatzung in großer Gefahr. Das infolge des günstigen Fanges schwerbeladene Boot wollte um den Moolenkopf fahren, wobei es von den schweren Sturzseen vollgeschlagen wurde und sank. Dieses bemerkten zwei in der Nähe befindliche Fischerböte, welche ihren Genossen zur Hilfe eilten und dieselben dem Tode entrissen. — Soeben trafen, von Danzig kommend, die auf der Weserwerft erbauten und in **Danzig** stationirten **Torpedoböte** W. 1, 2, 3 und 6, sowie das Torpedo-Divisionsboot „G", auf einer Probefahrt begriffen, hier ein. Die ganze Flottille geht nach einer Stunde nach Königsberg weiter.

Bromberg, 23. Sept. Der **Eisenbahnminister Maybach** wird, wie verlautet, morgen hier eintreffen. Der Minister ist bekanntlich Ehrenbürger unserer Stadt. — Mit dem heutigen Tage ist nun auch die Kasse der hiesigen Eisenbahn-Direction in das **neue Directionsgebäude** eingezogen, so daß nunmehr sämmtliche Bureauräume des neuen Gebäudes besetzt sind. (O. Pr.)

Inowrazlaw, 21. Sept. In der gestrigen Strafkammersitzung kam ein **Preßprozeß** zur Verhandlung. Ende vorigen Jahres erschien hier eine Probenummer eines Blattes, das sich „Glos. Kujawski" nannte. Als Redacteur zeichnete sich „Josef Nowakowski", gedruckt wurde das Blatt angeblich bei „Szymanski" in Inowrazlaw. Die Probenummer enthielt ein in polnischer Sprache verfaßtes satirisches Gedicht gegen die Regierung: „Fliege Stimme in die weite, weite, weite Welt." Die erste Nummer vom 1. Januar d. J. brachte einen Artikel in polnischer Sprache, welcher gegen die Regierung wegen Unterdrückung der polnischen Sprache in den Schulen sich heftig erging. Wie sich herausstellte, ist die Zeitung nicht in Inowrazlaw, sondern bei Schott in Posen gedruckt. Dieser wurde mit 50 Mk. Geldstrafe bezw. 10 Tagen Haft bestraft. Der „Redacteur" Nowakowski, der schon 2 Monate in Untersuchungshaft gesessen, giebt an, daß er nur vorgeschoben sei, er besitze die für einen Redacteur erforderlichen Kenntnisse nicht, die incriminirten Artikel habe ein anderer verfaßt; wer überhaupt das Blatt redigirt, sei ihm vollständig unbekannt. Nowakowski

wurde zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Blatt ist übrigens bereits eingegangen. (Th. D. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. September. Ueber den **Doppelraubmord** in der **Frankfurter Allee** wird weiter berichtet: Bezüglich des räthselhaften Besuches am Freitag Nachmittag erfahren wir, daß der Fremde sich, wie der Knabe Fritz Danetz erzählt, bei Klausin, der Schneider ist, am Freitag Nachmittag ein Paar Hosen, wie Klausin sie getragen, bestellt und sich in Gegenwart der Danetz habe Maß nehmen lassen. Festgestellt ist auch, daß der Fremde nicht der verschollene Ehemann der Danetz ist. Klausin hat im Laufe der letzten Monate einmal 83 Mk. und einmal 20 Mk. mittels Postanweisung an seine Frau nach Biederitz eingesandt; zwar behauptet Klausin, das Geld erspart zu haben, doch klingt diese Nachricht ziemlich unglaubwürdig.

Eine Anklage wegen versuchten Giftmordes beschäftigte gestern wiederum das Berliner Schwurgericht. Wie der am Freitag verurtheilte Kammerdiener Prochnow hatte auch der Klempnergeselle Büttner Frau und Kind tödten wollen, um eine andere Frau zu heirathen. Die Hauptzeugin, seine Frau, lehnte das Zeugniß ab, da sie demselben verziehen habe. Auch die Mutter und der Bruder des Angeklagten verweigerten ihr Zeugniß. Indessen gestaltete sich die Beweisaufnahme so ungünstig für Büttner, daß die Geschworenen das Schuldig aussprachen. Der Angeklagte wurde zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Berlin, 23. Sept. Die mittels des Reichs-Postdampfers „Nürnberg" beförderte **Post aus Australien** (Abgang aus Sydney am 17. August) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 25. September Vormittags zur Ausgabe.

* [**Das Grab Ifflands**] auf dem alten Jerusalemer Kirchhofe schmückte am Sonntag aus Anlaß der 75. Wiederkehr seines Todestages ein mächtiger Lorbeerkranz.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 24. September. Das hiesige Barkschiff „**Friedrich der Große**" (Capt. Böhrendt) ist gestern in London angekommen.

Königsberg, 21. Sept. Ueber den am 27. Juli d. J. mit Getreide von hier nach Rendsburg in See gegangenen Schooner „**Elmer**" fehlt immer noch jegliche Nachricht. Es ist leider wohl anzunehmen, daß das Schiff mit Mann und Maus untergegangen ist.

Helsingör, 21. Septbr. Der norwegische Schooner „**Hesione**", von Danzig mit Heringen, ist nach Strandung auf Lappegrunden hier eingeschleppt worden. Taucher sind beschäftigt, den Boden des Schiffes zu untersuchen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. September.

	Crs. v. 23			Crs. v. 23	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,00	65,00
Sept.-Okt.	187,75	188,00	4% russ. Anl. 80	92,40	92,20
Novbr.-Dez.			Lombarden	50,90	50,60
Roggen			Franzosen		
Sept.-Okt.	156,50	156,50	Cred.-Actien	163,80	163,70
Novbr.-Dez.	158,50	158,50	Disc.-Comm.	233,00	233,00
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	172,00	172,00
loco	24,40	24,40	Laurahütte	152,00	152,60
Rüböl			Oestr. Noten	171,50	171,10
Sept.-Okt.	66,30	66,50	Russ. Noten	212,50	212,40
April-Mai	61,20	61,70	Warsch. kurz	212,00	211,70
Spiritus			London kurz	20,455	20,455
Septbr.-Okt.	35,20	35,10	London lang	20,285	20,285
4% Reichsanl.	107,70	107,70	Russische 5% SW-B. g. A.	72,80	73,00
3½% do.	104,00	104,00	Danz. Privatbank		
4% Consols	106,90	106,90	D. Oelmühle	141,90	141,50
3½% do.	104,50	104,75	do. Priorit.	131,25	131,25
3½% westpr. Pfandbr.	101,20	101,30	Mlawka St.-P.	113,50	113,75
do. neue	101,20	101,30	do. St.-A.	64,80	64,70
5% Rum. GR.	95,90	95,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	97,50	97,75
Ung. 4% Gldr.	85,00	85,00	Danziger Stadt-Anl.	102,50	102,60

Fondsbörse: Renten und Montanwerthe begünstigt.

Hamburg, 23. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—185. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 160—170, russ. loco ruhig, 100—105. — Hafer ruhig. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) feste, loco 70. — Spiritus flau, per Septbr. 23½ Br., per Septbr.-Oktober 23½ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,10 Br., 7,05 Gd., per Okt.-Dezbr. 7,10 Br., 7,05 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 23 Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,75, per Dez. 13,60, per Febr. 13,72½, per Mai 14,00. Matt.

Hamburg, 23. September. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 80¼, per Dezember 80¼, per März 78¾, per Mai 78¾. Behauptet.

Havre, 23. Sept. Kaffee. Good average Santos per September 97, per Dez. 96,50, per März 96. Ruhig.

Bremen, 23 Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Matt, loco Standard white 6,95 Br.

Mannheim, 23. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,15, per März 19,75. — Roggen per Novbr. 15,70, per März 16,15. — Hafer per Novbr. 14,15, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅜, Franzosen 196½, Lombarden 99⅞, Aegypter 92,60, 4% ungar. Goldrente 85,00, Gotthardbahn 183,20, Disconto-Commandit 233,40, Dresdner Bank 159,50, Laurahütte 152,10, Schweizer Centralbahn 148,50, Schweizer Nordostbahn 127,40. Fest.

Wien, 23. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, do. 5% do. 99,50, do. Silberrente 84,50, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 99,70, 5% Papierrente 94,80, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 134,60, Länderbank 245,30, Creditact. 306,12½, Unionbank 234,60, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 112,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 233,00, Busch. Eisenb. 388,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,50, Nordbahn 2597,50, Franzosen 232,65, Galizier 195, Lemberg-Czern. 237,00, Lombarden 117,10, Nordwestbahn 182,00, Pardubitzer 162,00, Alp. Mont.-Act. 93,90, Tabaksactien 116,75, Amsterdamer Wechsel 98,25, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,85, Pariser Wechsel 47,45, Napoleons 9,50, Marknoten 58,52½, Russ. Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 23. September. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 189, per März 195. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 126, per März 134. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 35, per Herbst 33¾, per Mai 33¾.

Antwerpen, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer offerirt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 23. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez. und Br., per Septbr. 17½ Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Januar-März 17¾ Br. Ruhig.

Paris, 23. Sept. Die Märkte für Mehl, Getreide, Oel, Spiritus und Zucker bleiben anläßlich der feierlichen Eröffnung der neuen Productenbörse heute und morgen geschlossen.

Paris, 23. Sept. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,20, 3% Rente 86,17½, 4½% Anl. 106,60, 5% italien. Rente 93,80, österr. Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 91,50, 4% unific. Aegypter 485,31, 4% span. äuß. Anleihe 74⅝, conv. Türken 16,62½, türkische Loose 66,50, 5% priv. türk. Obligationen 456,25, Franzosen 505,00, Lombarden 256,25, Comb. Prioritäten 300,00, Banque ottomane 545,00, Banque de Paris 797,50, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1285,00, do. mobilier 438,75, Meridional-Actien 655,00, Panamacanal-Actien 61,25, do. 5% Obligat. 36,25, Rio Tinto-Actien 304,30, Suezcanal-Actien 2282,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122, Londoner Wechsel kurz 25,24, Cheques a London 25,26, Comptoir d'Escompte 98.

London, 23. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97⅛, preuß. 4% Consols 105½, italien. 5% Rente 93, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen 1889 (II. Serie) 91¼, convert. Türken 16⅝, österr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84, 4% Spanier 74½, 3½% privil. Aegypter 92, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4% unificirte Aegypter 92, Ottomanbank 11½, Suezactien 89, Canada-Pacific 85, De Beers-Actien neue 19¼, Rio Tinto 11½, Rubinen-Actien ¼ % Agio. Platzdiscont 2½.

London, 23. September. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 14. bis zum 20. September: Englischer Weizen 4597, fremder 44 549, englische Gerste 638, fremde 12 142, englische Malzgerste 17 557, fremde —, englischer Hafer 3671, fremder 140 631 Qrts. Engl. Mehl 18 619, fremdes 38 870 Sack. St. Fah.

London, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen stetig, fremder fester, Preise stetig. Mais, Mehl und Gerste fest, Hafer thätig, anziehend, Erbsen und Bohnen ruhig.

Glasgow, 23. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8400 Tons gegen 9100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 23. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48 sh. 2 d.

Petersburg, 23. Septbr. Bankausweis. Kassenbestand 81 373 000, Discontirte Wechsel 23 090 000, Vorschuß auf Waaren 2 180 000, do. auf öffentl. Fonds 2 892 000, do. auf Actien u. Obligationen 12 437 000, Contocurr. des Finanzministeriums 66 388 000, sonstige Contocurr. 32 321 000, verzinsliche Depots 28 278 000.

Newyork, 23. Septbr. Wechsel auf London 4,83¾. Rother Weizen loco 1,03¼, per Septbr. 1,03¼, per Oktober 1,03¼, per Dez. 0,87¼. Mehl loco 3,50. Mais 0,41. — Fracht 5¼. — Zucker 5¼.

Newyork, 23. Septbr. Visible Supply an Weizen 17 197 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. September.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 tt	150—190 M Br.
hochbunt	126—136 tt	150—190 M Br.
hellbunt	126—136 tt	140—187 M Br.
bunt	126—135 tt	140—185 M Br. — 135 bis 177 M Br.
roth	126—135 tt	140—185 M Br.
ordinär	126—135 tt	140—185 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 tt 134 M, zum freien Verkehr 128 tt 176 M.

Auf Lieferung 126 tt bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134½ M Br., 134 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 134½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 136 M Br., 135½ M Gd., per April-Mai transit 141 M Br., 140½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 tt inländ. 148 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Regulirungspreis 120 tt lieferbar inländisch 148 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M bez., transit 96½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M Br., 144 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per April-Mai inländisch 150½ M Br., 150 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische 108 tt bis 118 tt 100—140 M bez., Futter- 88—88½ M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 188 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., per Oktbr.-Mai 51⅜ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer unverändert, Transit gefragter und Preise gut behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126/7 tt und 127 tt 170 M, hellbunt krank 121/2 tt 160 M, 125 tt 165 M, hellbunt 125/6 tt u. 127 tt 170 M, 126/7 tt 172 M, hochbunt 132 tt 177 M, weiß 128 tt und 129 tt 177 M, Sommer- 127 tt 170 M, für poln. zum Transit gutbunt alt 129/30 tt 135 M, hochbunt 128/9 tt 139 M, hochbunt glasig alt 130 tt 143 M, für russischen zum Transit hell 127 tt und 127/8 tt 141 M per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134½ M Br., 134 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 134½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 136 M Br., 135½ M Gd., April-Mai transit 141 M Br., 140½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M.

Roggen. Inländischer unverändert, Transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 124 tt 148 M per 120 tt per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M bez., transit 96½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M Br., 144 M Gd. (gestrige Notiz war Briefcours), transit 96½ M Br., 96 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 145½ M Br., 145 Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., April-Mai inländisch 150½ M Br., 150 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländisch 148 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit frisch 108 tt u. 112 tt 100 M, hell 110 tt 100 M, 114/5 tt etwas krank 105 M, 115 tt 109 M, extra weiß 118 tt 140 M, Futter- 88, 88½ M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria- 147, 155, 157 M, fein 170 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russisches fein 188 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit braun besetzt 138 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Gd., Oktober-Mai 51⅜ M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. September. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 124/5 tt krank 162, 127 tt 171 M bez., bunter russ. 114 tt 116, 122 tt 127, 123 tt 127, blsp. 125, 125 tt 129, 133 tt 136 M bez., gelber russ. 126 tt 129, 131, 127 tt 129, 131, 128 tt 131,50, 132, 129 tt 132 M bez., rother 122 tt 162 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 123 tt 149 M bez., russ. ab Bahn 117 tt 94, 118 tt 95, 120 tt 96, 122 tt 98, 123 tt 99, 124 tt 100 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 96 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 90 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 150 M bez., grüne 150 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 128, 129, 130, wack 127,50, weiß 140, grün 140 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 192, 199,50 M bez., feine russ. 180, 185 M bez., mittel russ. 169 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 240, 244, 246, 247, 250, 251 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 195 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 36½ M Br., per Septbr. contingentirt 55¾ M Br., nicht contingentirt 35¾ M Br., per Oktober nicht contingentirt 35½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 174—180, do. per Sept.-Oktober 181,00, do. per Oktober-November 181,50. — **Roggen** unveränd., loco 144—154, do. per Sept.-Oktober 154,00, do. per Oktober-Novbr. 154,50. — **Pomm. Hafer** loco 145—152. — **Rüböl** matt, per Sept.-Okt. 66, per April-Mai 62. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20, mit 70 M Consumsteuer 35,50, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,00, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,00, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,30. **Petroleum** loco 12,20.

Berlin, 23. Septbr. **Weizen** loco 181—192 M, fein weiß poln. 187½ M ab Kahn, per Sept.-Oktbr. 188 M, per Oktbr.-Novbr. 188¼ M, per Nov.-Dez. 189⅜—189½ M, per April-Mai 193⅜ M — **Roggen** loco 151—162 M, fein inl. — ab Bahn, per Sept.-Okt. 156¾—156 M, per Oktbr.-Novbr. 157¾—156¾ M, per Novbr.-Dez. 159¼—158½ M, per April-Mai 162½ bis 161¾ M — **Hafer** loco 147—170 M, ost- und westpreuß. 150—158 M, pommerscher und uckermärk. 153—159 M, schlesischer 152—159 M, feiner schlesischer 161—166 M a. B., russischer 152—159 M frei Wg., per Septbr.-Oktober 149⅜—149 M, per Oktbr.-Nov. 148⅜—147½—147¾ M, per Nov.-Dez. 148¼—147—147½ M, per April-Mai 150½—149⅜—150 M — **Mais** loco 125—130 M, per Septbr.-Oktbr. 122 M, per Oktbr.-Novbr. 122¼ M, per Novbr.-Dezbr. 122¼ M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 17,75 M, per Oktbr.-November 17,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,50 M, per Oktober-November 17,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-November 8,40 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 161 bis 200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,00 M Nr. 00 25,50—24,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M Nr. 0 und 1 21,75—20,50 M, ff. Marken 24,00 M, per September 21,55—21,50 M, per Septbr.-Oktober 21,55—21,50 M, per Oktober-November 21,60—21,55 M, per Nov.-Dezember 21,80—21,75 M — **Petroleum** loco 24,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß — M, mit Faß 71 M, per September 71 M, per Septbr.-Oktober 66,5 M, per Oktober-November 65 M, per Novbr.-Dezbr. 64,0—64,1 M, per April-Mai 61,7 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 56,2 M, per Septbr. 54,5—53,9—54,0 M, per Septbr.-Oktbr. 53,6—53,4 M, loco unversteuert (70 M) 36,4—36,2 M, per Septbr. 35,4—35,1 M, per Sept.-Oktbr. 34,4—34,2 M, per Oktober-Novbr. 32,7—32,5 M, per Novbr.-Dezbr. 32,3—32,0—32,1 M, per April-Mai 33,3—33,0—33,1 M, per Mai-Juni 33,5—33,3 M — **Eier** per Schock 2,70—2,85 M

Magdeburg, 23. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 18,00, Kornzucker excl. 88 % 17,15, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 14,30. Matt. Gem. Raffin. II. mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 28,25. Schwach. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,50 bez., per Oktbr. 13,60 bez. und Gd., per Novbr.-Dezbr. 13,65 bez., 13,70 Br., per Jan.-März 13,75 Gd. Fest.

Butter und Käse.

Berlin, 23. Septbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Die verflossene Woche zeichnete sich durch besondere Geschäftsstille aus, die sich, mit Ausnahme von feinsten Qualitäten, soweit solche noch zum 120 ₰-Ausstich Rechnung geben, auf alle Sorten erstreckte. Die Notirungen sind daher unverändert belassen worden.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 104—109 M, IIa. 99—103 M, IIIa. 92—98 M, Landbutter: pommersche 78—80 M, Netzbrücher 78—80 M, schlesische 84—85 M, ost- und westpreußische 75—80 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 80—85 M, bairische — M, polnische 77—80 M, galizische 70—72—74 M.

Berlin, 23. September. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Gut gefragt war alter Schweizer und es konnten höhere Preise erzielt werden. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, voll, saftig und schnittreif 80 bis 90 M, secunda unimitirten 60 bis 75 M, echten Holländer 70 bis 80 M, Limburger in Stücken von 1¾ tt 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 25—30 M für 50 Kilogramm franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,60 bis 2,75 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. September. Wind: WSW.

Angekommen: Wolgast, Jentzen, Newcastle, Kohlen. — Rönne (SD.), Björnsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Camilla, Brandt, Rostock, Ballast. — Marie, Sörensen, Kjöge, Ballast. — Teaser, Hutchinson, Gourdon, Heringe. — Agnes (SD.), Brettschneider, Wismar, leer.

Gesegelt: Fido (SD.), Williams, Hull, Holz u. Güter. — Auguste (SD.), Krp, Königsberg, Güter.

24. September. Wind: WSW.

Angekommen: Hjalmar, Gleie, Aberdeen, Heringe. — D. Siedler (SD.), Peters, Middlesbro, Roheisen. — C. F. Maaß, Zeplien, Stettin, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

21. bis 23. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Gehl, Bromberg, 105 T. Soda, Ordre, — Strehlau, Bromberg, 97 T. Soda, Ordre, — Donning, Wloclawek, 79,65 T. Weizen, Steffens, — Klug, Kulm, 80 T. Weizen, Wendt, — Olszewski, Kulm, 72 T. Weizen, Bartels u. Co., — Andres, Neuteich, 24 T. Weizen, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Rußland-Kaplowski, Stürmer, Mentz, Dornbusch.

1 Traft eichene Rundklötze, Rußland Rosenblatt, Jedlinski, Duske, Körbersland.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Septbr. Wasserstand: plus 0,33 Meter. Wind: NW. Wetter: trübe, kalt.

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Haase, 1 Kahn. — Felix Maczersinski, 1 Kahn. — Franz Maczersinski, 1 Kahn.

Von Kulm nach Thorn: Voigt, 1 Kahn.

Von Bromberg nach Nieszawa: Kähna, 1 Kahn.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert, 1 Güterdampfer, Berenz, 5737 Kgr. Oxalsäure, 188 To. Heringe, 1148 Kgr. Ammoniak, 5586 Kgr. chlorf. Kali. — Ost, 1 Kahn, Schulze u. Co., 8374 Kgr. Kaffee, 93 To. Heringe, 4500 Kgr. Cement, 4393 Kgr. Fibre, 305 Kgr. Reiswurzel, 10 145 Kgr. Gambier, 6600 Kgr. Pflanzenhaare. — Wiesbitzki, 1 Kahn, Barg, 64 000 Kgr. Steinkohlen. — Wassermann, 1 Kahn, Ollendorf, 60 000 Kgr. Roheisen.

Stromab:

Pfefferkorn, 1 Kahn, Wysotzki, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Gnanetzki, 1 Kahn, do., do., do., 30 000 Kgr. Feldst.

Kawecki, 1 Kahn, Degen, Nieszawa, Zartowicz, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Likowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Nowakowski, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Kopzenski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Wessolowski, 1 Kahn, Wysotzki, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Greiser, 1 Güterdampfer, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 41 150 Kgr. Melasse, 10 000 Kgr. Weizen in Thorn gel.

Neumann, 1 Kahn, Ludwikowski, Nieszawa, Fordon, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Adamczik, 1 Traft, Gorlich, Pniwloka, Brahemünde, 303 Mauerlatten, 726 eichene, 2689 eichene runde Eisenbahnschwellen.

Pollak, 3 Traften, Lippstein, Dzugin, Brahemünde, 7327 Mauerlatten, 235 Sleeper, 12 eichene, 12 kieferne Eisenbahnschwellen.

Jesunek, 6 Traften, Bajer, Konskawola nach Schulitz und Danzig, 797 Plancons, 4747 Mauerlatten, 732 Sleep., 13 382 Faßdauben, 6804 eichene, 4614 runde eichene, 12 262 kieferne Eisenbahnschwellen.

Gradowski, 4 Traften, Balken, Baranow, 1161 Plancons, 1890 Mauerlatten, 1146 Sleeper, 2672 eichene, 283 runde eichene, 218 kieferne Eisenbahnschwellen.

Fanistein, 1 Traft, Rosenthal, Augustowo, Thorn 834 Rundkiefern, 26 Rundtannen.

Meteorologische Depesche vom 24. September.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	NNO	5	heiter	9	
Aberdeen	755	WNW	2	wolkig	6	
Christiansund	748	OSO	3	wolkenlos	6	
Kopenhagen	754	SW	2	Nebel	10	
Stockholm	751	SW	2	bedeckt	8	
Haparanda	746	N	2	wolkig	6	
Petersburg	751	SSW	2	bedeckt	6	
Moskau	756	S	1	Regen	8	
Cork, Queenstown	752	NNO	5	bedeckt	12	
Cherbourg	750	S	4	bedeckt	14	
Helder	755	S	1	wolkig	9	
Sylt	753	W	1	wolkig	10	
Hamburg	757	SW	3	bedeckt	8	1)
Swinemünde	758	SW	4	bedeckt	8	2)
Neufahrwasser	758	WSW	4	heiter	8	
Memel	755	W	5	bedeckt	11	
Paris	755	S	1	halb bed.	7	
Münster	757	S	1	bedeckt	5	
Karlsruhe	758	NO	1	wolkenlos	7	
Wiesbaden	759	SW	1	heiter	5	3)
München	759	still	—	Nebel	5	
Chemnitz	761	still	—	wolkig	4	4)
Berlin	759	SW	2	bedeckt	6	
Wien	761	SO	2	bedeckt	8	
Breslau	762	SO	2	bedeckt	5	
Ile d'Aix	754	SO	4	wolkig	14	
Nizza	757	NW	2	wolkig	16	
Triest	758	ONO	3	bedeckt	14	

1) Gestern starke Böen und Regen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Thau, Dunst. 4) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Minima unter 750 Millim. liegen vorm Kanal und über der östlichen Nordsee; am höchsten ist der Luftdruck über Südosteuropa. Bei, an der Küste frischen südwestlichen, im Binnenlande schwachen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und stellenweise heiter; in Küstengebieten haben meistens, im Binnenlande stellenweise Regenfälle stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	752,4	+ 11,1	WSW, mäßig, hell u. wolkig.
24	8	757,1	+ 8,7	WSW, lebhaft, bewölkt.
	12	757,7	+ 13,5	WSW, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Septbr.

Die heutige Börse verkehrte in mäßig fester Haltung; die Speculation verhielt sich abwartend und bei sehr ruhigem Geschäft erfuhren die Course nur unwesentliche Veränderungen; nur in einzelnen Papieren machte sich etwas größere Regsamkeit bemerkbar. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Das Prolongationsgeschäft nahm ruhigen ungestörten Verlauf. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung bei normalem Geschäft für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten, blieben aber ruhig. Italiener fester und ziemlich belebt. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 5½—6 % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien lagen anfangs schwach, befestigten sich aber gegen Schluß. Bankactien in den Kassawerthen behauptet und ruhig. Industriepapiere zumeist fest und theilweise belebt. Montanwerthe etwas anziehend und in ziemlich gutem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	104,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,25
do. do.	3½	100,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,30
do. neue Pfandbr.	3½	101,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,20
Oesterr. Papier-Rente	5	85,00
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,20
do. Papier-Rente	5	80,75
do. Goldrente	4	84,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,50
do. do. do. 1875	4½	100,60
do. do. do. 1880	4	92,25
do. Rente 1883	6	113,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	6	—
do. Rente 1884	5	102,75
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente	5	92,80
Rumänische Anleihe	6	105,75
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	96,25
Türk. Anleihe von 1865	1	16,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,30
do. Rente	5	83,00
do. neue Rente	5	83,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	96,90
2. u. 4. Em.	5	93,40
2. Em.	4½	91,70
1. do.	4	88,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,10
do. do. do.	4½	110,10
do. do. do.	4	101,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,90
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,10
Poln. landschaftl.	5	63,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,50
Russ. Central- do.	5	83,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	139,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,20
do. Loose von 1860	5	121,25
do. do. 1864	—	307,25
Oldenburger Loose	3	135,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	106,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	249,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	71,20	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,00	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	64,75	3
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	97,75	6
do. St.-Pr.	118,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,50	—
do. St.-Pr.	115,30	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	24,90	—
do. St.-Pr.	99,00	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,30	4
Gotthardbahn	181,80	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,90	4¾
Lüttich-Limburg	24,25	—
Oesterr.-Franz. St.	99,10	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	95,00	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,80	5
Russ. Südwestbahn	73,20	7,46
Schweiz. Unionb.	118,00	4½
do. Westb.	42,50	—
Südösterr. Lombard	50,20	1
Warschau-Wien	222,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb.	5	89,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	86,40
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	96,90
†Kursk-Kiew	4	90,10
†Mosko-Rjäsan	4	92,60
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	91,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,75
†Warschau-Terespol	5	100,00

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	129,50	5⅓
Berliner Handelsges.	185,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	296,00	5
Bremer Bank	114,00	3⅓
Bresl. Discontbank	112,10	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅙
Darmstädter Bank	166,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,75	7½
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	128,80	10
do. Reichsbank	132,80	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,10	6½
Disconto-Command.	233,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,25	7⅓
Hannöversche Bank	116,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,75	4 6/10
Meininger Hypoth.-B.	104,80	5
Norddeutsche Bank	174,80	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	123,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,25	4
Schlesischer Bankverein	134,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,60	6½
Danziger Oelmühle	141,50	12
do. Prioritäts-Act.	131,25	10
Neufeldt-Metallwaaren	138,10	—
Actien der Colonia	—	
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	98,50	3
Deutsche Baugesellschaft	117,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	180,90	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	—
Wilhelmshütte	111,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	109,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	155,50	—
Stolberg, Zink	76,00	2½
do. St.-Pr.	143,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,15
London	8 Tg.	4	20,455
do.	3 Mon.	4	20,285
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	170,75
do.	2 Mon.	4	170,25
Petersburg	3 Wch.	6	211,25
do.	3 Mon.	6	208,85
Warschau	8 Tg.	5½	211,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,10
Russische Banknoten	212,40

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Neujahrsfest.

Neue Synagoge.

Mittwoch, 25. Septbr. cr.: Abendgottesdienst 6 Uhr. Donnerstag, 26. Septbr. cr.: Morgengottesdienst 6½ Uhr, Predigt 9½ Uhr.

Donnerstag, 26. September cr.: Abendgottesdienst 5½ Uhr.

Freitag 27. Septbr. cr.: Morgengottesdienst 6½ Uhr, Predigt 9½ Uhr. (8203

Bekanntmachung.

Der Gottesdienst im großen Saale des Gewerbehauses beginnt Mittwoch, d. 25. abends 6 Uhr, Donnerstag, d. 26. früh 7 Uhr, abends 6 Uhr, Freitag, d. 27. früh 7 Uhr, abends 6 Uhr, Sonnabend, d. 28. vormittags 9 Uhr. (8222

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen statt jeder besonderen Meldung hocherfreut an (8326

Paul Pfitzner und Frau geb. Fuhrmann.

Danzig, den 23. Septbr. 1889.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Rohrlach Blatt 29 auf den Namen der Frau Kaufmann Marie Harder geb. Marquardt eingetragene, daselbst Nr. 22 belegene Grundstück

am 29. November 1889,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12,21 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,9734 Hectar zur Grundsteuer, mit 180 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer 43 eingesehen werden.

Danzig, den 20. September 1889.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Emma, Capitain Mundfeld auf der Reise von Rotterdam nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 25. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt.

Danzig, den 24. September 1889.

Königl. Amtsgericht X.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Eduard Waldow hier, Holzmarkt Nr. 6 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 20. Septbr. 1889.

Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Es ist heute gelöscht worden:
a. in unserem Firmenregister unter Nr. 1340 die Firma G. Suchmann in Danzig.
b. in unserem Procurenregister unter Nr. 668 die Procura des Moritz Suchmann für obige Firma. (8277

Danzig, den 21. Septbr. 1889.

Kgl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 836 eingetragene Firma G. A. Rehan ist heute gelöscht.

Danzig, den 21. Septbr. 1889. (8275

Kgl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 1504 eingetragene Firma Otto Peppel ist heute gelöscht. (8274

Danzig, den 21. Septbr. 1889.

Kgl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die in unserem Firmenregister unter Nr. 955 eingetragene Firma M. Suchmann & Co. ist heute gelöscht. (8276

Danzig, den 21. Septbr. 1889.

Königl. Amtsgericht X.

Generalversammlung

der Genossenschaftsmolkerei **Nicolaiken, Kr. Stuhm,** Eingetragene Genossenschaft. Freitag, den 27. September cr., 3 Uhr Nachmittags.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die nach Inkrafttreten des neuen Genossenschaftsgesetzes anzunehmende Form der Haftpflicht.
2. Beschlußfassung über Verbleiben des bisherigen Vorstandes im Amte bis nach Annahme des neuen Statutes. (8280

Der Vorstand.

Billige Musikalien

Jugendfreuden,
12 beliebte Vortragsstücke für Klavier nur 1 M.

Zur Erinnerung.
Leichtes Salon-Album mit 12 beliebt. Salonstücken für Klavier nur 1 M. empfiehlt

Hermann Lau,
Musikhandl. Wollwebergasse 21.

Mit dem 1. Oktober nehme ich meine

Mal- und Handarbeitszirkel

wieder auf; gebe besondere Stunden im Musterzeichnen und in den Kunsthandarbeiten. Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß ich die in Berlin erlernte Gemmenmalerei zu Brokatmalerei verwendbar, aufmerksam. (8287

Anna Bank, 1. Damm 16.

Madame Busslamp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8 au 3ème, vis-à-vis de l'école Victoria. (8254

Buchführung (Abds. 8–10 Uhr) lehrt gründlich **Moritz Brilles,** Frauengasse 31. Anmeldungen 1–3 Uhr Nachm.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Die Seebäder und das Warmbad werden am Mittwoch, 25. September, Abends geschlossen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (8350

Meine Geschäftslokale bleiben Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. d. Mts. geschlossen. (8358

L. Cohn jr.,
Wollwebergasse 10.

Der hohen Festtage wegen bleibt mein Geschäft Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. d. M. geschlossen. Privatwohnung daselbst.

J. Seydel, Cigaretten-Fabrik,
Nr. 9. Gr. Scharmachergasse Nr. 9.

Euler's Leihbibliothek Nachfl.,
Heilige Geistgasse 124.
Journal-Lesezirkel. (8337

Für die
größesten und kleinsten Knaben
Anzüge u. Ueberzieher
in bedeutend großer Auswahl
empfiehlt
Math. Tauch,
Langgasse Nr. 28.

NB. Eine Partie größere Winter-Anzüge und Ueberzieher für Knaben bis 16 Jahren habe im Preise bedeutend zurückgesetzt. (8172

Feldbahnen und Lowries,

zum Zuckerrüben-Transport geeignet, werden billig kauf- und miethsweise abgegeben. (8296

Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig.

Unterricht in der Handweberei sowie in praktischen u. Kunsthandarbeiten ertheilt E. Müller, Hintergasse 11. II. b. Frl. Millinowski.

Tanz-Unterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginne gleich nach Schluß der Michaelis-Ferien und bitte ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich Mittags von 12–3 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4 I, bereit. (8328

Marie Duske,
Schülerin des Hofballetmeisters Herrn Fricke in Dessau.

In meinen Verlag ist durch Kauf übergegangen:

J. N. Pawlowski,
Schulkarte der Umgegend von Danzig.
20 Pfennige.

J. N. Pawlowski,
Schulkarte des Reg.-Bezirks Danzig u. Marienwerder.
20 Pfennige.

Die Regierung von Danzig hat obige Karten den Schülern zur Anschaffung empfohlen.

Graudenz, 22. September 1889.

Jul. Gaebels Buchh.,
(Bes.: Dr. Galing.) (8238

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 20000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Feinste
Gothaer Cervelatwurst,
sowie echte
Frankfurter Bratwürste
per Paar 50 Pf.
empfiehlt (8290
J. G. Amort Nachfgr.,
Hermann Lepp.

Frische Kieler Sprotten
eingetroffen.
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Feinste
Kieler Bücklinge,
Gothaer Cervelatwurst,
Anchovis,
Russ. Sardinen,
Teltower Rübchen,
frischen Pumpernickel
und Weintrauben
empfiehlt (8110
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Echte Harzkäse
soeben eingetroffen, Preise wie bekannt, bei (8348
C. Bonnet,
Melzergasse Nr. 1.

כשר Heute u. morgen giebt es sehr fette lebende und geschlachtete Gänse. Preise billigst. Lachmann, Fischmarkt 4a. (8349

Fenster-Verdichtung
zum Verdichten der Fenster, bester Schutz gegen Kälte und Zugluft, sowie gegen das Eindringen von Rauch und Staub im Sommer empfiehlt à Mtr. 5, 6 u. 8 Pf.
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Synagogen-Lichte
in allen Größen und alle (8307
Stearin-Lichte
in allen Größen empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Promenadenfächer
bei Jacob H. Loewinsohn,
2310) Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Einige Tausend gebrauchte Säcke,
noch stark und haltbar, 3 Scheffel Inhalt, besonders als Kartoffelsäcke empfehlenswerth, offeriren à 50 und 60 Pf. pro Stück.
Auch eine größere Partie neue Säcke,
für Kartoffeln u. Getreide brauchbar, ca. 2½ und ca. 3 Schffl. Inhalt à 60–75 Pf.
R. Deutschendorf & Co.
Fabrik f. Säcke, Pläne, Decken, Danzig, Milchkannengasse 27.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204
Kopf. Mattenbudengasse 10.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
J. E. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6.

Gute Nahrungsstelle.
Mein seit fast 50 Jahren bestehendes, sehr rentables Schnittwaaren-Geschäft, verbunden mit ... an der Brücke am Anlegeplatze zweier Dampfschiffslinien vis-à-vis der Zuckerfabrik, ... nebst Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (8332

Emma Grudman Wittwe,
in Firma: George Grübnau.

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Eulers Leihbibliothek Nachflgr.,
Heilige Geistgasse 124,
empfiehlt sich, versehen mit den neuesten Werken, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu gefälligem Abonnement.

Petzels Leihbibliothek,

Hundegasse 93,

versehen mit den neuesten Werken, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zum gefälligen Abonnement.

Operntexte leihweise und käuflich. (8297

Nur im
Danziger Velociped-Depôt
von
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,

kauft man preiswürdiger die weltberühmten Premier-, Expreß- und Matchleß-,

Coventry-

Fahrräder für Herren, Damen und Kinder als jedes andere Fabrikat, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang, der vorgerückten Saison wegen im detail-Verkauf zu en gros-Preisen.

Außerdem verkaufe mehrere gebrauchte Zwei- und Dreiräder zu jedem nur annehmbaren Preise.

Gründlichen Unterricht sowie Illustrirte Preislisten gratis und franko. Reparaturen billigst.

Auch in diesem Jahre wurde wieder am 7. September der Weltrecord mit dem

Premier-Safety (Sicherheits-Zweirad)

519 Kilometer in 24 Stunden von Mr. M. A. Holbein Catford-Cycle-Club gewonnen. (8352

Meine Specialität-Cigarre Nr. 7

pro Mille 60 Mark, 10 Stck. 60 Pf.

ist eine äußerst feine Qualität-Cigarre, welche jedem Raucher bei Entnahme von nur einer Probe sogleich gefallen wird. (8197

R. Martens, Danzig,
Cigarren-Import-Geschäft.
Brodbänkengasse 9. Ecke Kürschnergasse.

Kleiderstoffe

reinwollene und halbwollene Qualitäten für solide, gediegene Haus- und Promenadenkleider, Besatz-Artikel in jeder Art. Knöpfe u. Borten, Futterstoffe und sämmtliche Auslagen zur Schneiderei

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen. (6194

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (2299

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Verzeichniß

der aus der Kellerei des Bürgerspitals zum Heil. Geist in Würzburg a. M. im Königreiche Bayern zum Verkaufe bestimmten selbstgezogenen Weine für das Jahr 1889.

A. Weißweine.

In Gebinden per Liter:

1884er Tischwein C	0 M 60 ₰	1883er Stein	1 M 40 ₰
1883er Tischwein B	0 „ 70 „	1885er Stein	1 „ 60 „
1883er Tischwein A	0 „ 85 „	1878er Neuberg A	2 „ 10 „
1883er Schalksberg	1 „ 00 „		

In Bocksbeuteln zu 1 Liter:
(Auf Wunsch auch in Bocksbeuteln zu ¾ Liter und ½ Liter bei größeren Bestellungen.)

1883er Schalksberg	1 M 40 ₰	1884er Stein Rießling II	3 M 00 ₰
1883er Stein	1 „ 70 „	1878er Harfe	3 „ 00 „
1885er Stein	2 „ 00 „	1868er Stein	3 „ 50 „
1878er Neuberg A	2 „ 50 „	1874er Stein Auslese	4 „ 00 „
1884er Stein A	3 „ 00 „	1859er Stein B	5 „ 00 „

B. Rothweine.

In Gebinden per Liter und in Flaschen zu ¾ Liter:

1885er Schwarzcläoner II	1 M 40 ₰	1883er Schwarzcläoner I	2 M 00 ₰
1884er Schwarzcläoner	2 „ 50 „		

Verpackungskosten per Bocksbeutel und Flaschen per Stück 20 ₰ mit neuer Kiste. Füllkosten bei Gebinden per Hektoliter 1 M 10 ₰ — Neue Fässer zu ¼ Hektoliter 3 M 60 ₰, zu ⅓ Hektoliter 4 M 50 ₰, zu ½ Hektoliter 5 M 50 ₰, zu ¾ Hektoliter 6 M 50 ₰, zu 1 Hektoliter 9 M, zu 1½ Hektoliter 11 M 50 ₰. Leere Fässer und Kisten können zur Wiederfüllung oder Verpackung franco eingesendet werden. (8315

Die Absendung erfolgt gegen baar oder Nachnahme und auf Gefahr des Bestellers. — Bocksbeutel, Flaschen und Fässer sind mit dem amtlichen Siegel versehen.

Preislisten auf Wunsch gratis — franco.

Würzburg im September 1889.

Bürgerspital-Rentamt.
Quaglia.

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Träger, Eisenbahnschienen,

Feldbahn, Kipplowries von ½ Cbm.

Größtes Lager, billigste Preise. (2291

Seltene Gelegenheit.

Raab-Grazer Mk. 100 Serienloose, Ziehung am 1. October 1889; an derselben nehmen **200** Loose theil, welche **200** Gewinne erhalten müssen. Gewinne von Fl. ö. W. **75 000, 6000** etc. Ganze Loose, sowie ½, ¼, ⅒, 1/20, 1/40 Antheile hierzu erlassen billigst. Pläne und Auskunft bereitwilligst. (8316

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft,
Frankfurt a. M.

Gerichtliche Auction

Schellmühl bei Legan.

Freitag, den 27. September cr. Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage des Concursverwalters Herrn Lorwein in der J. Rust'schen Concurssache öffentlich gegen meistbietend baar versteigern:

1 eleganten Spazierwagen (ein- und zweisp.), 1 Spazierwagen (Korbgeflecht), 1 russ. Schlitten, 2 gute 3" Arbeitswagen, 1 guten 2½" Arbeitswagen, 1 kleinen Arbeitswagen, 4 alte Arbeitswagen, 1 beschlagenen Kastenschlitten, 5 gute und 7 alte Karren, 1 Dezimalwaage (8 Ctr. Tragkraft) nebst Gewichten, 18 große Fässer, 18 Enden Dielen, 7 Kreuzhölzer und Latten, 1 Ziehmangel, 2 Mangeltische, 1 Badewanne, 1 Blumentritt, 1 Paar gute Kummetgeschirre, 5 Arbeitsgeschirre, 3 große Schlittenglocken, 2 Pelzdecken, 1 Geschirrschrank, 1 Schreibepult, 1 eichene Kiste pp.,

wozu einlade.

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator

H. Zenke,
Am Spendhaus Nr. 3. (8338

Roggen- u. Weizenkleie
offerirt Gischkauer Walzenmühle (7987
G. Anker,
Comtoir: Danzig, Vorst. Graben Nr. 25.

Rudolph Mischke

empfiehlt in grösster Auswahl:

Laternen
aller Sorten z. B.:
Stalllaternen,
Hoflaternen,
Strassenlaternen,
Wagenlaternen,
Handlaternen,
Blendlaternen,
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

20000 Säcke!

Neue 2-Centner-Kartoffel- und Kornsäcke offerirt à 79 Pf. nicht unter 25 Stück per Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. (8289

L. Michelsberg, Neubrandenburg.

Meine selbst angefertigten
Dezimalwaagen
von 1000 kg Tragfähigkeit für Steuerzwecke erlaube ich mir ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Richard Lanser,
Röpergasse 7 u. 8. (8229

Schulden und faule Außenstände in Berlin w. d. e. bewährte Kraft beigetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerten an W. 2351 Berlin, Postamt 37. (8310

Von gleich oder später wird eine
Destillation mit Ausschank
resp. ein Geschäft mit Schnaps- und Bierausschank verbunden, in Danzig oder außerhalb zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adr. mit ausführlichen Angaben sind in der Expedition der Danziger Zeitung unter Nr. 8321 einzureichen.

Wer kauft
Austernschalen!
Offerten unter Nr. 8291 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

2 Satz herrsch. Betten,
selbst geschüttet, fast neu, wegen Aufgabe der Landwirthschaft, auch getheilt, zu verkaufen. Poggenpfuhl 47, 1. rechts. (8251

Ein Leonberger Hund ca. 1 J. alt, dressirt, zu verkaufen Korkenmachergasse 3. (8305

Ein gut erh. Halbverdeckwagen steht billig zu verkaufen Langgarten Nr. 67.

6 fette Stiere,
2½ Jahre alt, stehen zum Verkauf bei (8317
Th. Tornier,
Tragheim per Marienburg.

Elegantes Pianino
sehr preiswerth Vorst. Grab. 52 pt.

Leere Terrinen
von Straßburger Gänseleber-Pasteten zu verkaufen
8292) Röpergasse 13 i. Laden.

Vom Selbstdarleih. sind sofort 6–9000 M auf Hyp. z. verg. Adressen unter Nr. 8313 in der Expedition dieser Zeitung.

²/₁₀ Passepartout Sperrsitz abzugeben Kohlenmarkt 1. (8214

Für mein Getreide-Export-Geschäft suche ich einen
Lehrling.
W. Hoffmann,
8299) Hopfengasse 71.

Verkäuferin-Gesuch.
Wir suchen für unsere Blumen-Abtheilung eine junge, gebildete Dame als Verkäuferin. Dieselbe muß in Putz- oder ähnlichen Geschäften längere Zeit im Verkauf thätig gewesen sein, guten Geschmack und die Fähigkeit besitzen, das Umbinden der Blumen bei Vorkommen zu besorgen. (8304
Domnick u. Schäfer.

Eine musikalisch gebildete Kindergärtnerin wird für den Vormittag gesucht.
Adressen unter Nr. 8286 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ich suche für mein Musikalien-Geschäft eine wenn möglich ältere, gewandte und musikalisch gebildete Dame. (8329
Constantin Ziemssen.

Ich suche für mein Eisenwaaren-Geschäft 2 mit der Branche
vertraute Expedienten.
J. Broh. (8335

Ein Lehrling mit guter Schulb. wird z. 1. Okt. für unser Comtoir gesucht. Gebrüder Engel, Danzig. (8318

Agenturen
der Waarenbranche beabsichtigt der jetzige Inhaber anderweitiger Unternehmungen halber an einen respektabeln Agenten käuflich abzugeben. Off. unter Nr. 8361 i. d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ich suche
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen zum sofortigen Antritt.
Julius Reiffer, (8356
Speditions- u. Commissionsgeschäft.

Eine junge Landwirthin, welche soeben ihre Lehrzeit beendet hat, empf. mit sehr solid. Anspr. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine erf. Büffetmamsel (hübsch. Mädch.) welche gleichzeitig Bedienung der Gäste übernimmt, empf. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empf. e. Amme, eine Köchin m. guten Zeugnissen. M. Wodzack Wwe., Breitgasse 41, part.

Empfehle Feld- wie Hofinspektoren, Eleven (Besitzersöhne) ohne Pensionszahlung, sowie ein Hofmeister der mit der Stellmacherei betraut ist. M. Heldt, Breitgasse 37, Ecke 1. Damm.

Empf. Hotel- u. Rest.-Wirthinn. sowie tücht. Landwirthinnen, Stützen der Hausfrau mit guten Zeugnissen. M. Heldt, Breitgasse 37, Ecke 1. Damm. (8333

Ein Kindermädchen kann sich melden Langgarten 112.

Für zwei 15jähr. Mädchen, deren Unterricht während des Winters abgeschlossen werden soll, werden noch einige Mitschülerinnen gesucht, Langenmarkt 27 III. Etg.

Eine gewandte, in der elegantesten Damenschneiderei nach Berliner akademischem Schnitt sehr geübte Dame sucht Stellung als Leiterin eines Kleiderkonfektions-Ateliers, oder als 2. Directrice.
Offerten unter 8293 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein flotter
Maschinenzeichner,
der auch im Construiren von Maschinen gut bewandert ist und Kenntnisse der Elemente der Elektrotechnik besitzt sucht Stellung.
Adr. u. 8251 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer Kaufmann,
der auch im Fabrikgeschäft erfahren ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine Vertrauensstellung. Gefl. Off. unter Nr. 8323 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein kl. möbl. Zimmer wird billig z. mieth. gesucht. Adr. m. Preisang. unt. Nr. 2500 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Hundegasse 33
parterre ist ein geräumiges Comtoir mit Telephonzimmer per sofort zu verm. Näheres ebendaselbst 3. Etage Mittags 12–3 Uhr. (8362

Langgasse 48 sind zwei Wohn. von je 2 Zimmern, Entree, heller Küche u. Zubehör zu vermiethen. Zu besehen von 10–1.

Breitgasse 89,
4 Treppen hoch nach vorn, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche etc. zu verm. Preis 20 M incl Wasser.

Möblirt zu vermiethen:
Frauengasse 34, Saaletage, großes Zimmer oder Zimmer und Cabinet, elegante Ausstattung. Auf Wunsch Flügelbenutzung.

Große helle Arbeits- und Lagerräume
innerhalb der Stadt zu miethen gesucht.
Adr. u. 8346 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kaiser-Panorama.
4. Reise:
Das Riesengebirge.

Café Ludwig,
Halbe Allee,
Mittwoch, den 25. September:
Nachmittags frische Waffeln.

Musik-Börse.
Heilige Geistgasse 23.
Jeden Mittwoch und Freitag Abend Famil.-Soirée (Dir. Wolff) empf. e. guten Mittag- u. Abendtisch, sow. volle Pension zu civilen Preisen. Täglich frische Eisbeine, Erbssuppe, Königsberger Fleck.
8245) Ergebenst B. Tengler.

Café Nötzel.
Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion. (8092

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, 25. September:

Künstler-Vorstellung.

Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. G. und E. Bertini, Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kalkberg. 9½ Uhr:

Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.

Fräul. Waldeck, Straub und Tiedemann. Donauweibchen-Terzett.

Stadttheater.

Mittwoch, den 25. September 1889: (Novität!) Zum 1. Male wiederholt: Nervöse Frauen. Lustspiel in 3 Akten von Ernest Blum und Raoul Toché, deutsch von Franz Wallner. Vorher: Der dritte Kopf. Posse in 1 Akt von Wallner.

Donnerstag, 26. September 1889: Erstes Debut von A. Hofmann. Fedora. Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou, deutsch von Paul Lindau. Graf Loris Ipanoff: A. Hofmann a. G. Fedora: Regina Bruck.

Freitag, den 27. September 1889: Neu inscenirt. Der Büreaukrat. Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.

Feiertagshalber bleiben meine beiden Geschäfte Langgasse 19 und 77, Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. d. M. geschlossen. (8324

A. Fürstenberg Wwe.

Donnerstag d. 26. u. Freitag d. 27. bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Jacob H. Loewinsohn.

Feiertage halber bleibt Donnerstag d. 26. u. Freitag d. 27. d. M. mein Geschäft geschlossen.

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (8330

Hierzu eine Beilage der „Berliner Presse", Einladung zum Abonnement. (8320

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.